

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postvertrieb: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Gericht:

„Tagblatthaus“ Nr. 655-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postvertrieb: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Langgasse: Im Verlag abgeholt: 1160 Millionen M., in den Ausgabenstellen: 1180 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1200 Millionen M., vom 28. Jan. bis 3. Febr. — Bezugsabstellungen nehmen aus: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Preisveränderungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Abrechnung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen 200 Millionen M., Finanz-Anzeigen 250 Millionen M., Buchhaltungs-Anzeigen 300 Millionen M., ausw. Anzeigen 300 Millionen M., Zeitl. Anzeigen 400 Millionen M., ausw. Anzeigen 500 Millionen M., für die einmalige Kolonietexte. — Alle Zeitl. Anzeigen sind freibleibend; Erhöhungen mit 10 Proz. Wirkung ohne den von der Mittelung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Akademie: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 28.

Samstag, 2. Februar 1924.

72. Jahrgang.

Die Sachverständigen an der Arbeit.

Die beiden von der Reparationskommission eingesetzten Sachverständigenausschüsse haben es im Interesse einer gedeihlichen Arbeit für zweckmäßig erachtet, vorübergehend in Berlin selbst zu tagen, da sich so naturgemäß die beste Möglichkeit bietet, mit allen in Frage kommenden Persönlichkeiten zu konferieren, Angaben nachzuprüfen und sich an Ort und Stelle ein Bild von den Verhältnissen in Deutschland zu machen. Daß die Reichsregierung alles tun wird, um diese Arbeiten der Ausschüsse zu fördern, hat der Reichsminister bei dem Empfang des ersten Sachverständigenausschusses noch einmal nachdrücklich betont. Sowohl die in Frage kommenden Beamten wie auch alles Material, das der Ausschuss zu sehen wünscht, steht den Sachverständigen zur Verfügung. Eine umfangreiche Denkschrift über die deutsche Wirtschaft, Währung und Finanzen ist den Mitgliedern der Ausschüsse von der Reichsregierung sofort zugestellt worden, um gewissermaßen eine Grundlage für die Verhandlungen und Untersuchungen des Ausschusses zu schaffen.

Die Aufgaben der Ausschüsse sind keineswegs leicht zu lösen. Der „Ausschuss für Budget und Währung“ wird, wie kürzlich hier schon betont wurde, in Berlin die Beratungen über die zu schaffende deutsche Goldnotenbank fortsetzen. Wenn auch die Grundzüge des Projektes bereits festgelegt sind, so bleibt doch noch eine Reihe von Einzelfragen zu klären. Wie schon im Namen des Ausschusses zum Ausdruck gebracht ist, wird dieser Ausschuss sich vor allem dem Staatshaushalt zuwenden. Die Denkschrift, die den Sachverständigen überreicht ist, enthält denn auch den von der Regierung aufgestellten Haushalt des Reiches in Gold für 1924. Nach langer Zeit, in der wegen des Währungsverfalls die Aufstellung eines auch nur annähernd maßgeblichen Haushaltsplanes nicht möglich war, liegt hier zum ersten Male wieder ein ordnungsmäßiges Budget vor. Um Einnahmen und Ausgaben zu balancieren, hat man die allergrößten Anstrengungen gemacht. Die Steuern sind, um dem Reich die nötigen Einnahmen zu verschaffen, ganz außerordentlich hochgeschraubt — das spürt jeder Deutsche am eigenen Leib —, auf der anderen Seite sind die Ausgaben sehr stark beschnitten. Der Beamtenapparat ist um 25 Prozent herabgemindert worden, die Gehälter der verbleibenden Beamten sind außerordentlich kärglich bemessen. Ausdrücklich hat Dr. Luther in seiner Hamburger Rede betont, daß der neue Haushaltsplan noch immer mit einer außerordentlichen Beschränkung der Beamtengehälter rechnet. Darüber hinaus sind wichtige kulturelle Aufgaben überhaupt unberücksichtigt geblieben. So ist es gelungen, für 1924 einen Goldetat aufzustellen, der balanciert, ja der rechnerisch noch einen Überschuss von nicht ganz 200 Millionen Goldmark ergibt. Voraussetzung ist dabei allerdings, daß die Wirtschaftseinheit im besetzten und unbesetzten Gebiet in vollem Umfang wiederhergestellt wird, daß die Verwaltung und Steuerhoheit des Reiches und der beteiligten Länder in den besetzten Gebieten wieder besteht und daß die nach den allgemeinen Reichs- und Landesgesetzen dort zu erhebenden Abgaben den öffentlichen Reichs- und Landesfinanzen zuzuführen. Wird diese Voraussetzung nicht erfüllt, dann würden die Einnahmen rund 950 Millionen Goldmark weniger erbringen, als der Vorschlag vorsieht, d. h. es würde ein Defizit entstehen.

Außer Anlaß geblieben ist bei dem ganzen Haushaltsplan im übrigen der Etat der Reichsbahn und der Reichspost, da beide bekanntlich mit dem 1. April aus der allgemeinen Finanzverwaltung auscheiden und für sich selbst zu sorgen haben werden. Das ganze Bild ändert sich nun aber sofort, sobald das Kapitel „Ausführung des Vertrages von Versailles“ herbeigeführt wird. Bei außerordentlich knapp bemessenen Ausgaben für dieses Kapitel ergibt sich sofort ein Fehlbetrag von 438 Millionen Goldmark, an dem allein die Befugungskosten mit 200 Millionen Goldmark beteiligt sind. Schon diese Ziffer zeigt die außerordentliche Wichtigkeit der in letzter Zeit wieder mehr in den Vordergrund gerückten Frage der Bezahlung der Reparationskosten. Der ganze Etat aber bemisst, wie außerordentlich dringend die Lösung der Reparationsfrage ist, und wie sehr sich politische Fragen bei der Nachprüfung des deutschen Haushalts durch die Sachverständigen in den Vordergrund drängen werden. Es wird Sache des Ausschusses sein, aus dem vorgelegten Material seine Schlüsse zu ziehen, aber man vermag sich nicht vorzustellen, daß der Ausschuss zu einem anderen Ergebnis kommen kann als dem, daß Deutschland Kredite gewährt werden müssen, um zu einer wirtschaftlichen Ordnung des Haushalts in der Überanstrich zu gelangen, und daß ferner das Kapitel „Ausführung des Friedensvertrages“ einer sehr gründlichen Revision unterzogen werden muß.

Die Aufgabe des zweiten Ausschusses, der sich bekanntlich mit der Kapitalflucht zu befassen hat, ist nicht minder kompliziert. Wie schon früher betont wurde, wird es nicht möglich sein, einwandfrei festzustellen, wie hoch das ins Ausland geflossene Kapital tatsächlich ist. Sicher ist, daß es manchen Personen und Gruppen gegnügt ist, einen Teil ihres Kapitals aus Deutschland zu verschleusen, fest steht aber auch, daß die im Ausland vorhandenen deutschen Kapitalien bei weitem nicht die Goldmillardenbeträge erreichen, mit denen einige ausländische Blätter jonglieren. Die Rückkehr aller im Ausland entbehrlichen Kapitalien ist, wie Professor Bonn im „Nexus“ in einem sehr lesenswerten Artikel ausführt, für Deutschland selbst eine Lebensfrage, so daß auch hier das größte Interesse besteht, die Arbeiten des Ausschusses zu fördern. Auch in den Kreisen der Sachverständigen scheint man im übrigen von dem Gedanken abgesehen zu sein, daß sich das geflüchtete Kapital durch Zwang zurückführen lasse. Voraussetzung ist vielmehr einmal Sicherheit gegen Konfiskation im Inland, ferner Stabilisierung der Währung sowie eine erträgliche Besteuerung. Wenn aber, so heißt es in dem angezogenen Artikel weiter, „gute Währung, Sicherheit und vernünftige Besteuerung die Voraussetzungen für die Rückkehr des Kapitals nach Deutschland sind, dann ist der einzige Weg, diese Zustände herbeizuführen, die Schaffung einer deutschen Regierung, die Autorität im Innern genießt.“ Auch hier wird es also Sache der Sachverständigen sein, die Schlussfolgerungen zu ziehen und in ihrem Bericht festzulegen. Auch diese Frage ist mit rein technischen Untersuchungen nicht zu lösen, sondern nur im Zusammenhang mit dem ganzen politischen Tragikomplex!

Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In dem ersten Sachverständigenausschuss der Reparationskommission mit dem von der deutschen Regierung vorgelegten Material auch eine eingehende Darlegung über die Frage der Belastungskosten übergeben worden. Nach deutschen Schätzungen belaufen sich diese auf ungefähr 700 Millionen Goldmark monatlich.

Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die zweite Sachverständigenkommission, die sich in ihrer gestrigen Sitzung im wesentlichen mit der Frage der Handelskapitalien beschäftigt hat, hörte nach dem Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden vom Reichswirtschaftsministerium und der Herren Direktoren Geheimrat Wagemann und Eula vom Statistischen Reichsamt. Im wesentlichen handelte es sich darum, Unterlagen dafür zu erhalten, nach welchen Gesichtspunkten die Handelskapitalien Deutschlands während der Inflationszeit behandelt wurden, um die hierbei erhaltenen Angaben entsprechend verwerten zu können. Bei der Betrachtung der großen Banken handelt es sich insbesondere um die Prüfung der kaufmännischen Gesichtspunkte. Selbstverständlich ist dabei auf die Pflicht der Rückhaltung bei diesen Auskünften von Seiten der Banken gegenüber der Öffentlichkeit die entsprechende Rücksicht genommen worden.

Besuche des Generals Dames.

Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der amerikanische General Dames, der Vorsitzende des ersten Sachverständigenausschusses, hat heute in den Vormittagsstunden in Begleitung einiger persönlicher Freunde dem Leiter des Hauptbureaus für amerikanische Kindererziehung in Deutschland, Herrn Brown, und dem mit der Durchführung der amerikanischen Kindererziehung beauftragten deutschen Zentralausschuss für die Auslandshilfe einen Besuch abgestattet. Daraus bezeugen die Herren unter Führung des Geschäftsführers des deutschen Zentralausschusses für die Auslandshilfe, das hiesige Tagesheim für tuberkulöse Kinder an der Schwedter Straße, in dem 50 an Knochen- und Gelenkverletzungen erkrankte Kinder behandelt werden. Im Anblich daran bezeugten die Herren eine Volksschule im hohen Norden Berlins, um sich aus eigener Anschauung ein Bild von der Lage der Berliner Säuglinge machen zu können.

Poincarés Antwort an MacDonald.

London, 1. Febr. Der französische Botschafter hat heute die Antwort Poincarés auf MacDonalds letzten Brief überreicht. Der Inhalt ist noch nicht bekannt. Es verläutet aber, daß Poincaré nicht geneigt ist, die Politik der Währungsstabilisierung für Frankreich zu übernehmen und für die Erhaltung von Reparationen zu mildern, außer wenn Kompensationen in anderer Hinsicht gewährt würden. Die Antwort ist in freundschaftlichen Wendungen abgefaßt und enthält die Versicherung, daß Frankreich die Zusammenarbeit zur Lösung der europäischen Probleme wünscht. Es wird erwartet, daß der Briefwechsel zu einer Begegnung der beiden Premierminister Anlaß gibt.

Wilson im Sterben.

Washington, 1. Febr. Nach dem hier veröffentlichten ärztlichen Bericht nahm das Befinden Wilsons nach einer schlaflosen Nacht eine Wendung zum Schleimern. Die Kräfte schwinden, der Zustand ist sehr ernst.

Der vormalige Vorsitzende des demokratischen Nationalkomitees, Senator Cozma, sagte beim Verlassen des Hauses Wilsons, es bestehe wenig Hoffnung für den vormaligen Präsidenten. Der Tod könne jeden Augenblick eintreten.

Der Kampf um die Grundsteuer.

as. Berlin, 2. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Nachdem sich in der Frage der Grundsteuer, die ja zu einer Kabinettstriebe zu führen drohte, schon im Ausschuss der Wille zur Verständigung gezeigt hatte und nachdem man sich darauf geeinigt hatte, die Steuerfrage für die Landwirtschaft etwas zu ermäßigen, ist das Gesetz gestern im Landtag in der Ausschussfassung in namentlicher Abstimmung mit 212 gegen 104 Stimmen angenommen worden. Diese Fassung stellt sich als

ein Kompromiß

da, für dessen Zustandekommen beide Teile Opfer gebracht haben, bleibt doch der Ertrag der Steuer nach der beschlossenen Erleichterung der Höhe um etwa 70 bis 80 Millionen Goldmark hinter dem der ursprünglichen Regierungsvorlage zurück. Die starke Mehrheit, die das Gesetz gestern fand, zeigt, daß man allgemein den gewählten Ausweg für gangbar hielt. Da nun fühlte sich der preussische Staatsrat bemüht, Einspruch gegen diesen Beschluß des Landtags zu erheben. Den im Staatsrat stark vertretenen Agrariern kam es dabei sicher weniger darauf an, praktisch etwas für die angeblich durch das Gesetz hart getroffene Landwirtschaft zu tun, als vielmehr

die große Koalition in Preußen zu berechnen.

Man will dieser Koalition, man will dieser verhöhten Regierung Schwierigkeiten machen und will durch den Einspruch aufs neue den Streit in die Koalition tragen, der nun mit schmerzlicher Mühe überwunden ist. Dabei ist es eigenartig, daß die Angehörigen der Deutschen Volkspartei im Staatsrat diesen Sprengungsversuch Arm in Arm mit den Deutschnationalen mitgemacht haben, obwohl die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei für die Ausschussvorlage gestimmt hat.

Nach der preussischen Verfassung wird im Falle des Einspruchs ein Gesetz

dem Landtag zur nochmaligen Beschlussfassung vorgelegt.

Wenn der Landtag seinen früheren Beschluß mit Zweidrittelmehrheit erneuert, so bleibt es bei diesem Beschluß. Wird dagegen bei der erneuerten Beschlussfassung nur eine einfache Mehrheit erreicht, so ist der Beschluß hinfällig, wenn er nicht durch einen vom Landtag herbeigeführten Volksentscheid bestätigt wird. Das Gesetz über die preussische Grundsteuer wird also noch einmal dem Landtag vorgelegt werden. Da es gestern mehr als eine Zweidrittelmehrheit erreicht hat, wird es voraussichtlich auch bei der kommenden Abstimmung zwei Drittel aller Stimmen auf sich vereinigen. Zunächst hätte die agrarische Mehrheit des Staatsrats also nur erreicht, daß die Grundsteuerverordnung vom Oktober v. J., die weit schärfer ist als der Beschluß des Landtags, aufrechterhalten bleibt. Keine Geltung gewinnen infolge des Einspruchs lediglich die milderen Beschlüsse des Landtags, die zugunsten der Landwirtschaft geschaffen worden sind. Wenn also die Landwirte zunächst stärker herangezogen werden, als der Landtag und die preussische Regierung in ihrem Kompromiß vorhaben, dann haben sie sich dafür bei ihren Freunden im Staatsrat zu bedanken!

Einspruch des preussischen Staatsrats gegen das Grundsteuergesetz.

Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Staatsrat, der gestern sofort nach der Beschlussfassung im Landtag über die Grundsteuer zu einer zweiten Sitzung zusammentrat, beschloß mit 35 gegen 5 Stimmen bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten und Kommunisten, Einspruch gegen die vom Landtag beschlossene Grundsteuer zu erheben. Angenommen wurde dagegen der vom Staatsrat eingebrachte Gesetzentwurf, der eine wesentliche Ermäßigung der Steuerfrage vorschlägt. Infolge dieses Einspruchs kann der vom Landtag beschlossene Gesetzentwurf nicht in Kraft treten. Die Regierung beabsichtigt daher, den Entwurf erneut vor den Landtag zur Entschlußfassung zu bringen.

Berlin, 2. Febr. Zu dem Einspruch des preussischen Staatsrates gegen das vom Landtag angenommene Grundsteuergesetz bemerken die Blätter, daß nach der preussischen Verfassung das Gesetz dem Landtag zur nochmaligen Beschlussfassung vorgelegt werden muß. Wenn der Landtag einen früheren Beschluß mit Zweidrittelmehrheit erneuert, so bleibt es bei diesem Beschluß und der Einspruch des Staatsrats wird hinfällig. Da aber der Landtag bis zum 19. Februar in die Ferien gegangen ist, gilt für diese Zeit die Grundsteuerverordnung vom 1. Oktober 1923, die viel einschneidender ist als der Beschluß des Landtags.

Die Verfeinerung der Reichsbahn und der Reichspol.

Berlin, 1. Febr. Die Reichsordnung über die Reichsbahn, über die zunächst noch die Ausschüsse des Reichstags und des Reichsrats gebildet werden müssen, will, im Einklang mit dem Artikel 2 der Reichsverfassung, ein selbständiges wirtschaftliches Unternehmen schaffen, durch das die im Eigentum des Reiches verbleibende Bahn betrieben und verwaltet werden soll. Sie bezieht wie in unterrichteten Kreisen bekannt, die Haushaltsgebühren der Reichsbahn frei zu stellen und die Ausnahme eigener Kredite auf das Reichsbahnvermögen das nur für die Verpflichtungen aus der Reichsbahn haften wird, zu gestatten. Da es sich bei der Frage der Haushaltsgebühren um die Änderung einer verfassungsrechtlichen Bestimmung handelt, kann die endgültige Regelung nur durch ein Reichsgesetz erfolgen. Ein entsprechendes Gesetz, durch das für die Reichsbahn ein Verwaltungsrat gebildet werden soll, wird in möglichst kurzer Zeit ausgearbeitet und dem Reichstag vorgelegt werden. Die Reichsordnung ist, wie in eingeweihten Kreisen bekannt, keineswegs dazu bestimmt, einer Privatisierung der Reichsbahn die Wege zu ebnen. Es ist vielmehr die Absicht der Reichsregierung, die Reichsbahn im Besitz des Reiches zu erhalten und unter der Kontrolle parlamentarischer Körperschaften zu lassen. Die Reichsordnung wird übrigens weder den Staatsvertrag über die Verfeinerung der Staatsbahnen noch den Friedensvertrag betreffen.

Im Gegensatz zu dieser Reichsordnung über die Reichsbahn wird das Reichspostfinanzgesetz sofort eine endgültige Regelung bringen und die entsprechenden Vorläufe soll bereits dieser Tage dem Reichstag und dem Staatsrat vorgelegt werden. Das Gesetz erstreckt ebenfalls die finanzielle Selbstverwaltung der Post- und Telegraphenverwaltung. Von dem Vermögen des Reiches soll ein Sondervermögen abgetrennt werden, das durch eine Sonderverwaltung verwaltet werden soll, wobei jedoch keineswegs an die Förderung einer Aktiengesellschaft oder die Privatisierung der Reichspost gedacht ist. Zwischen der Reichspostverwaltung und der Reichsfinanzverwaltung wird auch weiterhin ein enger Zusammenhang bestehen und das Reichspostministerium bleibt nach wie vor dem Reichstag in vollem Umfang verantwortlich. Dagegen soll für die gesamte Gebührentariff nicht mehr der Reichstag sondern der Verwaltungsrat zuständig sein. Dieser wird etwa 15 Mitglieder aus verschiedenen Zweigen des Wirtschaftslebens sowie Vertreter der Beamtenchaft und des Reichsfinanzministeriums enthalten. Nach Schaffung des Verwaltungsrates wird der jetzt bestehende Verkehrsbeirat aufgehoben werden. In einem besonderen Fallus wird das Reichsfinanzministerium das Reich einmündigen, mit Bayern und Württemberg, die an das Reich noch gewisse Forderungen zu stellen haben, zu verhandeln. Eine endgültige Regelung konnte noch nicht getroffen werden, doch kann von einem Wiederaufleben der Reservatfrage keine Rede sein. Im Reichspostministerium neigt man, wie verlautet, dazu, die nach schwebenden Angelegenheiten mit den genannten Fragen durch die Schaffung des Verwaltungsrates zwischen dem Reich und Bayern bzw. Württemberg zu regeln.

Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsverkehrsminister Döber hat sich gestern vor Pressevertretern über den Entwurf der Reichsordnung zur Umkehrung der Reichsbahn des näheren ausgesprochen, wobei er zunächst betonte, daß die im Jahre 1920 getroffene Verfeinerung der Reichsbahn nicht die wirtschaftlichen Vorteile gebracht habe, die man sich von ihr erhoffte. Die Erfahrungen der letzten drei Jahre haben im Gegenteil erwiesen, daß gerade die besten Projekte scheiterten. Durch die neue Verordnung soll jedoch keinem Privatinstitut der Weg geebnet werden. Die Monopolstellung der Reichsbahn und die Kontrolle der parlamentarischen Körperschaften soll unbedingt gewahrt bleiben. Im Anschluß daran entwickelte der Reichspostminister Dr. Heile den Entwurf des Postfinanzgesetzes im wesentlichen so, wie er bereits veröffentlicht wurde.

Eine Ermäßigung der Frachten.

Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Hand in Hand mit der 15prozentigen Ermäßigung der Kohlenpreise geht eine Ermäßigung der Frachten, die ebenfalls zum 15. Februar eine Ermäßigung um 15 Prozent erfahren werden. Die endgültige Entscheidung darüber wird im Laufe der nächsten Woche der Reichsbahnrat treffen.

Beratungen des Reichskabinetts.

Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das Reichskabinetts trat gestern zu einer kurzen Sitzung zusammen. Es erledigte das Krankenversicherungsgesetz, das Schanksteuergesetz und die Weinsteuer vorlage.

Die Vereinfachung des Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten.

Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Rechtsausschuß des Reichstags setzte gestern die Beratungen über die Vereinfachung des Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten fort. Die Aussprache drehte sich um die Frage der Vertagung und des Ruheens des Verfahrens. Allenfalls wurde anerkannt, daß der Verschleppung der Prozesse unbedingt Einhalt geboten werden müsse. Hierzu wurde der Vorschlag gemacht, daß das Erscheinen der Parteien vor Gericht auch durch Ordnungsgeldstrafen erzwungen werden könne. Ferner wurde beschlossen, daß die Vertagung und das Ruheens des Verfahrens nicht ausschließlich den Parteien überlassen werden soll.

Die Abstimmung über die Abtrennung hannoverscher Gebietsteile von Preußen.

Hannover, 1. Febr. Die „Hannoversche Landeszeitung“ meldet, in einer Unterredung zwischen dem Reichstagsabgeordneten Bernstorff und Hupers und dem Reichskanzler wurde von diesem eine lokale Durchführung des Abstimmungsverfahrens auf Abtrennung hannoverscher Gebietsteile von Preußen zur Bildung eines neuen Landes und die Bestimmung des Termins der Volksabstimmung in der ersten Sitzung des Reichskabinetts in der nächsten Woche zugetagt.

Der neue japanische Botschafter in Berlin.

Berlin, 1. Febr. Wie wir erfahren, trifft der neue japanische Botschafter Dr. Honda in Begleitung seines Sohnes und des zweiten Sekretärs der japanischen Botschaft, Dr. Ohsaka, am 6. Februar in Berlin ein. Der neue Botschafter tritt als einer der fähigsten japanischen Diplomaten. Der gegenwärtige Botschaftsträger Dr. Ohsaka, der als hervorragender Wirtschaftler bekannt ist, wird dem neuen Botschafter weiterhin als Botschaftsrat zur Seite stehen.

England erkennt Sowjetrußland an.

London, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die neue englische Regierung hat ihre Absicht, Sowjetrußland als Jahr anzuerkennen, jedoch verweigert. Der englische Vertreter in Moskau, Hodgson, überreichte gestern der Sowjetregierung eine Note, in der es u. a. heißt:

„Ich beehre mich im Auftrag meiner Regierung mitzuteilen, daß die Union der sozialistischen Sowjetrepubliken das Jahr als die Inhaber der Regierungsgewalt über jene Gebiete des früheren russischen Kaiserreiches anerkennt, die ihre Autorität anerkannt haben. Um jedoch normale Voraussetzungen für künftige freundschaftliche Beziehungen und einen vollen gegenseitigen wirtschaftlichen Austausch zu schaffen, ist es notwendig, weitere praktische Abmachungen über verschiedene Angelegenheiten und Fragen zu treffen, von denen einige an und für sich mit der Anerkennung nichts zu tun haben, andere aber mit der Tatsache dieser Anerkennung verknüpft sind. In diesen letzteren Fragen gehört die der bestehenden Verträge zwischen England und Rußland. Technisch nicht verbunden mit der Anerkennung, aber zweifellos von übertragender Bedeutung ist das Problem der Regelung der gegenseitigen Ansprüche der beiden Regierungen und ihrer Untertanen, und die Wiederherstellung des russischen Kredit.“

Weiter wird in der Note gesagt, daß natürlich an künftige freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Ländern so lange nicht gedacht werden könne, als von der einen Partei noch gegen die andere eine Propaganda betrieben werde, die gegen die Interessen und die Institutionen der anderen Partei verstoße. Infolgedessen laßt die englische Regierung die Sowjetregierung ein, sobald wie möglich mit allen Vollmachten zur Erörterung aller dieser Fragen und zur Unterzeichnung einer Grundlage für eine vorläufige Lösung dieser Fragen ausgestattete Vertreter nach London zu entsenden.

Kein Verzicht auf Schuldenbezahlung.

London, 1. Febr. Weiter erklärt zur Frage der Anerkennung der Sowjetregierung, daß die Anerkennung natürlich keinen Verzicht auf die Schulden an England bedeute. Weiter meldet Reuters, die Sowjetregierung habe, wie verlautet, die Verpflichtungen abgelehnt, daß die Propaganda gegenüber Großbritannien eingestellt werden wird. Der britische Vertreter in Moskau soll den Rang eines Botschafters erhalten.

Kamenew über die auswärtige Politik Sowjetrußlands.

Moskau, 1. Febr. Auf dem allrussischen Kongress hielt der stellvertretende Vorsitzende des Rates der Volkskommissare Kamenew eine große Rede über die Tätigkeit der Regierung der Sowjetunion in der auswärtigen Politik. Er führte u. a. aus:

Die von der Sowjetregierung verfolgte Politik des Friedens, des Abwartens und der Geduld, die auf dem Bewußtsein beruht, daß der Wiederaufbau der Weltwirtschaft ohne die Mitarbeit der in der Sowjetunion vereinigten 130 Millionen Menschen unmöglich ist, führt zu dem Ergebnis, daß in allen Ländern das Interesse an der wirtschaftlichen und politischen Mitarbeit mit den Sowjetrepubliken wächst. Was England betrifft, so gibt sich die Sowjetregierung anlässlich der Machtergreifung durch die Arbeiterpartei keinen falschen Hoffnungen hin. Die Sowjetregierung habe England bereits erklärt, daß sie nach der Anerkennung bereit sei, in eine gemischte englisch-russische Kommission Vertreter zu entsenden, um die künftigen wirtschaftlichen Fragen zu lösen.

Der Kongress beauftragte die Mittelschen Kamenew über den erfolgreichen Fortschritt der russisch-italienischen Verhandlungen, über die möglichst baldige Unterzeichnung eines Vertrages und über die bevorstehende vollständige Anerkennung Sowjetrußlands durch die italienische Regierung beizutragen.

Mit Bezug auf Frankreich erklärte Kamenew, daß die Befürchtung Frankreichs, in der Wiederaufnahme der Beziehungen zu Rußland hinter den anderen Alliierten zurückzubleiben, der wahre Grund für eine gewisse Schwächung der französischen Regierung gegenüber der Sowjetregierung sei. Frankreich muß begreifen, daß die Nationalisierung einer vollständigen Aufgabe ist. Im Bewußtsein der beiderseitigen Interessen an geschäftlichen Beziehungen sind wir jeden Augenblick zu Verhandlungen bereit, sobald nur eben gewisse elementare Wahrheiten anerkannt werden, wie das jetzt schon England und Italien tun.

Auf Deutschland übergehend, bestätigte Kamenew, daß die Festigung der freundschaftlichen Beziehungen und wirtschaftlichen Verbindungen mit Deutschland eine der Grundlagen der Politik der Sowjetregierung bleiben werde. Die Sowjetregierung konnte nicht an der Rolle, die Deutschland im Oktober und November erfüllte, vorbeigehen. Eine Bewegung der französischen Truppen in das Innere Deutschlands würde die Grundlagen des internationalen Gleichgewichts erschüttern, auf das sich die Sowjetrepublik aufbaue.

Die weiteren Erklärungen Kamenews über die Beziehungen zu den Osmanen wurden häufig durch stürmische Beifallsbekundungen unterbrochen. Kamenew sagte u. a.: Die Freundschaft mit den Völkern des Orients, die nach einer unabhängigen nationalen Entwicklung streben, ist nicht der Ausdruck einer augenblicklichen Stimmung, sondern eine der Grundlagen der Politik der Sowjetregierung. Die Völker des Orients müssen wissen, daß unsere Freundschaft mit ihnen uns ebenso heilig bleibt wie ihnen. Die zwischen Rußland und einigen Völkern des Orients bestehenden Mißverständnisse, wie beispielsweise das mit der Türkei über einige Handelsfragen, wurden bisher noch immer friedlich beigelegt.

Kamenew schloß dann die Grundgedanken der auswärtigen Politik der Sowjetregierung folgendermaßen zusammen: Freundschaftliche Beziehungen zu allen Völkern. Früherliches Mißverständnis mit den bedrängten Völkern, friedliche Beziehungen zu allen Regierungen. Die Sowjetregierung befindet sich bezüglich ihrer nationalen Lage in einem entscheidenden Zeitpunkt. Diejenigen, die denken, daß Sowjetrußland für die Anerkennung begierig werde, irren sich. Die letztere bedeutet für die Sowjetregierung nur die Regalisierung der Handelsbeziehungen, die für die Gegenseite ebenso notwendig ist. Kamenew erinnerte abschließend an das Ultimatum Curzons vom Mai, an die Oktober-Ereignisse in Mitteleuropa und rief zur Kettenwachsamkeit auf. Zur Frage des Außenhandels erklärte Kamenew schließlich: Das Monopol des Außenhandels ist unüberwindbar. Wer wirtschaftliche Beziehungen zu Rußland will, muß sich mit dieser Tatsache abfinden. Die Sowjetregierung erklärte schon seit langem ihre Bereitschaft zur Veranlassung ausländischer Kapitalen. Das ausländische Kapital, das in Rußland arbeiten will, muß aber anerkennen, daß die Sowjetunion kein Objekt einer kolonialen Ausbeutung ist.

Der italienisch-russische Handelsvertrag.

Rom, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Unter dem Vorsitz Mussolinis haben gestern die italienisch-russischen Verhandlungen über den Abschluß des italienisch-russischen Handelsvertrags zu Ende geführt worden. Der Vertrag soll am 4. Februar ratifiziert werden. Italien wird bei dieser Gelegenheit Rußland voll anerkennen.

Vor dem Hitler-Prozeß.

Große Ereignisse werden bekanntlich ihre Schatten vorauswerfen. In München steht man mit der bekannten Fieberhaften Erwartung den Enthüllungen entgegen, die der Hitler-Prozeß bringen soll. Diese Enthüllungen werden teils erhofft und teils gefürchtet und in manchen Lagern werden sie auch mit einem Gefühl erwartet, das aus Furcht und Hoffnungsonderbar gemischt ist. Der aus dem Reichshaus-Prozeß bekannte Führer des Blücher-Bundes, Dr. Schäfer, soll in einer Verurteilung einen zweiten Vorstoß angekündigt haben, der diesmal besser klappt werde als der vom 2. November. Ausdrücklich kündigte er an, daß man in allen politischen Kreisen zu der Strategie der Münchener Putschisten nicht mehr allzu viel Zutrauen. Der bayerische Diktator läßt jedoch erklären, daß er die Drohung ernst nehme und alle Vorkehrungen treffen werde, um Ruhe und Ordnung zu sichern. Inzwischen ist der Blücher-Bund schon wieder von seinem Vorhaben abgerückt und auch Kapitän Ehrhardt, der ebenfalls verurteilte Führer der Nordorganisation, hat erklärt, er habe zurzeit jede Beteiligung für verfehlt. Die Nationalsozialisten beargwöhnen die Verhandlung mit einem heiteren und einem nahen Auge, denn sie erwarten eine ungeheure Plasmage der Ruhe und des Friedens, fürchten aber natürlich, daß ihre beiden Hitler und Ludendorff für einige Jahre in irgend einer Stellung verbleiben und die nationalsozialistische Arbeiterpartei führerlos zurücklassen könnten. Die Hoffnung auf Kaders Plasmage scheint nicht ganz unbegründet zu sein, denn auch in den Kreisen der bayerischen Regierung hat man dem Diktator zu verstehen gegeben, daß es mit seiner Autorität nicht mehr weit her sei und daß er am besten läte, sein Amt noch vor dem Prozeß niederzulegen. Was denn auch geschehen dürfte. Im übrigen braucht man keine Erwartungen nicht allzu hoch zu spannen, denn eine geschickte Regie wird schon dafür sorgen, daß die heftigsten Punkte hinter verschlossenen Türen verhandelt werden!

Vertagung des Beschlusses der Rheinlandkommission über die Dekrete der pfälzischen Separatisten.

London, 2. Febr. Der britische drahtlose Dienst meldet: Die Rheinlandkommission hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, die Verhandlungen über die Frage der Dekrete der Regierung der autonomen Pfalz auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

Ein Abkommen der Rheinlandkommission mit der Industrie für feuerfeste Erzeugnisse.

Paris, 1. Febr. Nach einer Havasmeldung aus Koblentz haben die Vertreter der Industrie für feuerfeste Erzeugnisse mit der Ausfuhrbewilligungsstelle der Rheinlandkommission ein Abkommen getroffen, auf Grund dessen eine gewisse Menge von Sachlieferungen auf Reparationskonto aus einem Fonds bezahlt werden sollen, der durch Abgabe eines gewissen Prozentsatzes von den Bruttoeinnahmen sämtlicher beteiligter Industriezweige gebildet wird. In dem Abkommen werden das Lieferungscontingent und die französischen Ausfuhrabgaben festgesetzt. Havas glaubt dieser Nachricht die Bemerkung beifügen zu müssen: Die hier angelegte neue Formel habe den Zweck der Linderung des Leidens der Industrie, das den Industriellen die Rückerstattung des Wertes ihrer Sachlieferungen verweigert.

England und Amerika.

London, 2. Febr. Bei dem gestrigen Panett des Londoner Pilgrimklubs brachte Ramsay MacDonald einen Trinkspruch auf den amerikanischen Botschafter aus, wobei er u. a. ausführte: Die englisch-amerikanischen Beziehungen sind niemals besser gewesen als jetzt. Unsere ganze Zivilisation besteht aus vernünftiger, ehrlicher und freundschaftlicher Rücksichtnahme des einen auf den anderen, indem man Streitigkeiten schlichtet oder der Entscheidung Unbeteiligter unterwirft. Amerika und wir brauchen keine Bündnisse und keine schriftlichen Abmachungen. Unsere Freundschaft besteht nicht in einem politischen Bündnis, sondern in rein menschlicher Kameradschaft und darin, einander zu helfen.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

In der gestrigen Stadtordeordneten-Versammlung waren 32 Stadtordeordnete anwesend. Zu Beginn machte Stadtordeordnetenpräsident Hoffmann Mitteilung von einem Schreiben der Stadt, Frau Herrmann, worin diese ihren Austritt aus dem Kollegium auspricht. In ihre Stelle tritt der Buchdrucker Heinz Lippold in das Stadtordeordnetenkollegium ein. Ein Moskitoantrag auf Übernahme der selbstständigen Bürgerchaft für eine von der Landesbank der Rheinprovinz als Treuhänderin des gesamten besetzten Gebiets auszugebende hundertprozentige Goldanleihe wurde an den Schluß der Tagesordnung gelegt. Hierauf machte Bela Bormann Mitteilung von dem Abzug der Separatisten aus dem Rathaus und den übrigen öffentlichen Gebäuden der Stadt Wiesbaden und stellte mit Befriedigung fest, daß die öffentliche Ruhe und Ordnung im allgemeinen aufrecht erhalten wurde und die Stadtverwaltung ungestört im Rathaus weiterarbeiten konnte.

Stadtv. Geisler führte zum Punkt 1 der Tagesordnung: Weitererhebung des bisher vom Staat erhobenen Zuschlags von 1 Prozent auf Grund und Grundsteuer auf Rechnung der Stadt aus, der Staat habe von der Erhebung dieses Zuschlags zugunsten der Städte verzichtet, und Magistrats- und Wirtschaftsausschuß hätten dieser Sache zugestimmt. Die Entscheidung über die Erhebung wurde einstimmig angenommen. — Bezüglich einer Fluchtlinienänderung an der Moskitostraße erluchte Stadtv. Döbner die Versammlung möge hierzu noch nicht Stellung nehmen, da zurzeit in Berlin Besprechungen über die Weiterführung von Reichsbahnen — um solche handle es sich auch auf diesem Gelände — stattfänden. Dieser Antrag wurde der Anlauf eines Grundstücks von 60 Ruten an der Frankfurter Straße zum Preis von 3000 Grundmark wurden genehmigt. — Die Neuwahl eines Bezirksvorsteher-Stellvertreters und eines Armenpflegers wurde ebenfalls gebilligt. — Zum letzten Punkt der Tagesordnung: Übernahme der selbstständigen Bürgerchaft für eine von der Landesbank der Rheinprovinz, führte Bela Bormann aus, daß die Landesbank die Ausgabe eines vierhunderttausend Reichsmark plan, dieser Plan habe mit dem der Errichtung einer Rheinischen Goldnotenbank nicht das geringste zu tun. Um die Ausgabe dieses selbstständigen Notendes zu ermöglichen, müßten die Städte die Bürgerchaft hierfür übernehmen. Es sei deshalb wünschenswert, diese Bürgerchaft bereits jetzt zu bewilligen, um die Arbeiten in dieser Richtung nicht zu verzögern. Stadtv. Kräke glaubte, gegen diesen Magistratsantrag stimmen zu sollen, da man keine Bürgerchaft geben könne für ein Problem, das in keinen Einzelheiten noch gar nicht feststeht. Er beantragte deshalb Vertagung der Angelegenheit, bis die nächsten Einzelheiten des Plans vor-

Die Gebührenordnung für die Benutzung der städtischen Desinfektionsanstalten vom 2. Jan. 1924, aufgestellt in Grundmari, ist vom Bezirksaus-schuss genehmigt worden und auf der Geschäfts-sprechstunde im Rathaus des Rathauses an-gehängt.

Wiesbaden, den 1. Februar 1924.
Der Magistrat.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Linie 1 wird ab 3. Febr. Sonntags vormittags halbstündl. bis Sonnenberg durchgeführt. Erster Wagen ab „Wilhelma“ nach Sonnenberg 9 Uhr ab Sonnenberg 8.18 Uhr.

Die Betriebsverwaltung.

Verkauf.

Die Erben des Johann Alt, Georgenborn, lassen am 7. Februar d. J., nachmittags um 1 Uhr, im Rathaus daselbst ein Wohnhaus mit Stall und 25 Acker Gärten und eine Wiese von 60 Acker groß, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Befichtigung jederzeit.

Georgenborn, den 24. Januar 1924.

Der Ortsgerichtsvorsteher.

Fortsetzung der Versteigerung

in Nieder-Walluf/Rhein

am Mittwoch, den 6. Februar 1924
vormittags 10 Uhr anfangend.

Zum Angebot kommen:

Verschiedene Spezialmaschinen, alle Material-vorräte, Werkzeuge, sowie das gesamte reich-haltige Mobiliar- und Wirtschaftsgut.

Näheres siehe Hauptanzeige Montag-Ausgabe.

Emil Klapper

Auktionator u. Taxator

Wiesbaden, Friedrichstraße 18. Telefon 1627.

Brennholz-Versteigerung.

Am 7. Februar 1924

vormittags 11 Uhr werden
ca. 400 Rm. Buchen- und Eichen-Schitt u. Rollen.
ca. 200 Rm. Buchen- und Eichen-Knippel.
ca. 150 Rm. Eichenholz, 2.40 u. 1.25 Mtr. lang
(für Fackeln usw. geeignet).
ca. 80 Rm. Buchen-Rollen (1.30 Meter lang).
ca. 8000 Wellen
meistbietend versteigert.

Freiwillig 10 Uhr vormittags im Restaurant
„Hinkelhaus“ am Bahnhof Heringen-Wiesbaden.
Die Versteigerung findet bei gutem Wetter an
Ort u. Stelle im Distrikt „Wellinger“, bei schlechtem
Wetter im Restaurant „Hinkelhaus“ statt.

Emil André & Cie.

Rheinstraße 32 Wiesbaden Rheinstraße 32
Telephon 5963 und 4375.

Hoteliers- und Gastwirte- Innungs-Krankenkasse Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Beim Beschluß des Vorstandes und Ausschusses wird
der Beitragssatz für die Krankenkassenbeiträge unter
Beraufschlagung der Genehmigung durch das Oberver-
sicherungsamt ab 3. 2. 24 von 9% auf 8% des
Grundlohnes ermäßigt.

Die wöchentlichen Beitragssätze stellen sich demnach
wie folgt:

Mitgliederklassen:	Grundlohn:	Wöchentl. Beitragssatz:
Rentenmarkt	Rentenmarkt	
1.	—	—
2.	0,26	0,15
3.	0,30	0,16
4.	1,20	0,66
5.	1,60	0,90
6.	2,20	1,23
7.	3,00	1,68

Beiträge zur Invaliden-Versicherung.

Bei einem wöchentlichen Einkommen in Rentenmarkt

an Lohn und Sachbezug:	
Wochenbeitrag bis 10 RM.	0,20 RM.
„ 15 „	0,40 „
„ 20 „	0,60 „
„ 25 „	0,80 „
„ über 25 „	1,00 „

Die Familienhilfe und sämtliche Mehrleistungen

bleiben in voller Höhe aufrecht erhalten.

Der Zusatzbeitrag für Familienhilfe wird wöchentlich

auf 10 Bfg. festgesetzt.

Wiesbaden, den 2. Februar 1924.

Der Kassenvorstand: Franz Wetterling, 1. Vorsitzender.

Robert Rammhold

Wiesbaden, Friedrichstraße 18

Spezialisiert in Anfertigung

eleg. Herren- u. Damen-
Garderobe.

Bergfält. Ausführung zu herabgesetzten Preisen.

Großes Stofflager.

Neuheiten in Stoffen und mod. Herrenartikeln
sind eingetroffen.

Stoffe z. Verarbeiten werden auch angenommen.

Kassen- schränke

neu und gebraucht
Preis vorräthig.

Gerlich

Kassenschrank-Fabrik

Mainz

Gegründet 1865.



Die Frau

von Dr. med. Paul. Mit
63 Abbild. Anb. der wbl.
Körper. Periode. Ehe u.
Geschlechtskr. Schwanger-
schaft. Verhütung und
Unterbrech. d. Schwanger-
schaft. Geburt. Wochenb.
Prostitution. Geschlechts-
krankh. Weiblichkeits- u. w.
Kart. 3.50, geb. 4.20 Gm.
Vorteil extra. F160
Verlag „Befrei“
Berlin-Tempelhof 31.

Verlag „Befrei“

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.

Berlin-Tempelhof 31.



Der große Fortschritt!



Dreiring-Sprüh-Seife

(Herstellungsverfahren d. Reichspatent geschützt.)

Das vollkommenste Waschmittel der Neuzeit!

Unter Garantie

frei von den schädlichen Sauerstoff-Bleichmitteln, wie überhaupt frei von jeg-
licher nachteiligen Beimischung; ferner, was keine andere Seife bietet,
vollständig frei von Soda und Wasser.
Fettsäuregehalt ca. 75 %.

1. Paket Sprühseife ersetzt mehrere Pakete hochwertiges Seifenpulver.
Daher unübertrefflich durch seine

Ergiebigkeit — Spar-samkeit
Waschwirkung — Unschädlichkeit.

Gebrauchsanweisung: Sprühseife muß in kaltem Wasser
aufgelöst werden, bevor man die Wasche einlegt.

Dreiring-Werke m. b. H., Kom.-Ges., Mainz.

Vertr.: E. Linkenbach, Wiesb., Rüdeshelmer Str. 42. Tel. 799.

Besonders billiges Angebot!

Strick-Westen

reine Wolle, alle Farben, zum Aussuchen

9⁵⁰
Grund-
Mark

Strick-Kleider

reine Wolle, mod. Farben, zum Aussuchen

19⁰⁰
Grund-
Mark

Frank & Marx.

Der Zeit entsprechend verkaufen wir unsere
seit Jahrzehnten rühmlich bekannte alleorts
beliebte Spezialität zum Vorkriegspreis.

Goldschmidt's Rindswurstchen

— 1 Pfund, ca. 5 Stück, 1 Grund-Mark. —

Faulbrunnenstr. 5.

Unsere sämtlichen Wurstwaren beweisen
reiche Fachkenntnis, erstklassiges Material,
äußerste Kalkulation, großen Umsatz.

Kennen Sie Triolin?

Triolin ist ein Fußboden- und Tischbelag.

Vorzüge: Aus deutschen Rohstoffen hergestellt, durchgefärbt, gleichbleibende glatte
Oberfläche, luftwarm, schalllos, bei stärkstem Gebrauch sehr geringe Abnutzung,
unempfindlich gegen Luftverunreinigungen, Wasser, schwache Säuren und verdünnte Säuren,
leicht zu reinigen, braucht nicht gebohrt zu werden, preiswert.

Triolingußhandlung Hermann Stenzel

Linoleum, Teppiche und Wachsstücke

Laden: Schulgasse 6. — Engroßlager: Alchgasse 50.

STEMPEL-SPEZIALHAUS

Gravierungsbetrieb

Hch. Sohns, Marktstr. 12

Telephon 2537.

Neben Hotel „Grüner Wald“.



Kunstausstellung

vom 20. I. bis 20. II. 24

ANDRE NESNAKOFF-JAWLENSKY

in den Räumen der Firma

L. D. BEN SOLIMAN

WIESBADEN

Wilhelmstraße 30

ÖLGEMÄLDE - PASTELLE

ZEICHNUNGEN.

Eintritt frei.

*

Achtung!

Hausbesitzer und Hausfrauen!

Geben hiermit bekannt, daß wir in der

Schachtstraße 22

eine Werkstatt in der

Spengler- u. Installationsbranche

eröffnet haben. Alle in unser Fach ein-
schlagende Arbeiten werden prompt und
billig ausgeführt. Haus- u. Küchengeräte,
sowie Waschtische, Badewannen u. Gasherde
werden fachgemäß repariert.

Bestellungen werden angenommen bei
Rink, Zietenring 14, sowie bei Schnorr,
Blücherstraße 14, und Werkstatt, Schacht-
straße 22.

Um gütigen Zuspruch bitten

Heinrich Rink, Franz Schnorr.

Langjähriger Damen-Zuschneider

empfiehlt sich den besseren
Damen zur Anfertigung von
Kostümen und Mänteln bei
tadelloser Ausführung und
zu kulanten Preisen.

Offerten unter H. 803 an den Tagbl.Verl.

Korb-Möbel

in größter Auswahl empfiehlt

Goldgasse 16. HEERLEIN Goldgasse 16.

Erstes und ältestes Spezial-Geschäft am Platz.

Nach beendeter Lageraufnahme

Inventur-Ausverkauf

Beginn Montag, den 4. Februar.

S. GUTTMANN

Damenkonfektion — Kleiderstoffe.

K 120



**WHITE STAR LINE
AMERICAN LINE**

REGELMÄSSIGER
PASSAGIERDAMPFER VERKEHR

HAMBURG-NEW YORK

HAMBURG-CANADA (HALIFAX)

MITTELST DOPPELSCHRAUBEN- UND DREISCHRAUBENDAMPFERN

D. „PITTSBURGH“ .. 16322 T.
D. „MANCHURIA“ ... 13639 T.
D. „MONGOLIA“ 13639 T.
D. „CANOPIC“ 12267 T.
D. „MINNEKAHDA“ .. 17221 T.

Hervorragende
Einrichtung des
Kajüte u. dritten
Klasse.
Vorzügliche
Verpflegung.

Kostentose Auskunft und Prospekte durch die Passage-Abteilung

WHITE STAR LINE - AMERICAN LINE

HAMBURG, Alsterdamm 30

oder deren Vertreter

Born & Schottenfels

Hotel „NASSAUER HOF“ Wiesbaden.

F 62

**KÖNIGLICH
HOLLÄNDISCHER
LLOYD**

Von AMSTERDAM nach

**SÜD
AMERIKA**

PERNAMBUCO-BAHIA-RIO DE JANEIRO
SANTOS-MONTEVIDEO-BUENOS-AIRES

Günstigster Hafen für das besetzte Rheinland!

Kein holländisches Visum erforderlich!

Näheres durch die General-Agentur

MERTZ-PASSAGE, WIESBADEN

Wilhelmsstraße 20.

Telegraph: Mertzpassage. Telefon 6035.

F 103

Zu Friedenspreisen

Modernes Eichen-Schlafzimmer

runde naturbelassene Rücken mit zwei Schränken,
einzelne Betten, Waschkommode mit u. Spiegel,
Sofa, Bettsofa, Tisch, 1. und 2. Kl. Kleiderkasten
und erhellte Herrenzimmer ab 1 ab

Schwarz, 5 Walramstraße 5.

Schreibmaschinen

Reparaturwerkstätte für Additions-, Rechen-, Ver-
vielfältigungs-, Transkriptions-, Kopier-, Vor- und
Zählmaschinen, Kontrollabrechen, Kontrollfah., Papier-
Schnitten u. sonst. mech. Büroapparate o. Systeme.
Leiste als Kaufmann für jede Arbeit volle Garantie.

Jos. Sperling, Feinmechaniker.

Blücherstraße 23. Telefon 4306.

DELAGÉ

Automobile



11 PS.
4 Zylinder

22 PS.
6 Zylinder

der Qualitätswagen

den besten deutschen Marken gleichwertig.

Prospekte und nähere Auskunft durch
Max Albrecht, Wiesbaden, 13 Moritzstr. 13.

**Dr. Trimborn
umgezogen**

nach

Friedrichstr. 36!

Sprechzeit: 8¹/₂—9¹/₂,
2¹/₂—4, Sonntags 9—10.

Schlittfahrten

Hochzeit und Beerdigung.
Fahrt zu den Frühjahren.
Transporte in u. aus der
Stadt, bevorst. Stiller.
Kellerstr. 14. Tel. 1515.

Bräutigam

Ihren Anst. er wird

Ihnen gegen das

Verfahren

ein Spezialmittel gegen

Krankheiten ist. Zu haben

in all. Apotheken. Fabr.:
Gömmel, Wetzlar, Mainz.
Markt 3. Bestand: Droger.,
Kalkstr. 14. Veratr. F 103

Küchen

wegen Aufgabe von 95 Hll.
an Michaelsberg 6.



Höchster Komfort

auf der Reise nach Amerika

Im Augenblick, wo Sie einen Dampfer der
United States Lines betreten, fühlen Sie
sich „zu Hause“. Bequemste Einrichtungen
in der dritten Klasse, zwei-, vier- und sechs-
bettige Kabinen, tadelloser rein, gut ventiliert.
Vorzügliche Verpflegung und reiche Ab-
wechslung. Grosser Deckraum für Spiele,
Übungen, Erholung, Musikkapelle. Die
Dampfer der United States Lines bieten
die angenehmste und sicherste Reisemög-
lichkeit. Verlangen Sie — kostenfrei —
den illustrierten Prospekt und Segellisten.

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8 WIESBADEN
Unter den Linden 1 Wilhelmstr. 14
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

F 103

Winterkur für Erholungsbedürftige,
besonders Nerven-Erschöpfte
Kurhaus Hofheim i. Taunus bei Wiesbaden. F 17

Pfälzer Roggenbrot 450 Mark.

Weißbrot 450 „

Gemischtes Brot 450 „

in nur guter Qualität empfiehlt

Bahnhofstr. 18. **August Minor** Bahnhofstr. 18.



Preiswertes Spezial-Angebot!



Ausschließlich Qualitätsware und Erzeugnisse eigener Wäschefabriken!

Herrenwäsche

Oberhemden, farbig, mit Kragen	5.90
Oberhemden, farbig, m. Krag. la Perkal, in vielen mod. Dessins	7.90
Oberhemden, farbig, mit Kragen, la Zephir	8.—
Oberhemden, farbig, mit Kragen, la Zephir, in eleg. Streifen	12.—
Smokinghemden m. eleg. P. gestalt. Brust	10.—
Pyjamas, la Perkal, in vielen Mustern	11.—
Pyjamas, eleg. Ausführung, in modernen Stoffen	18.—
Unterwäsche, Garnituren: Hose u. Jacke, in aparten Farben	18.—
Strickbinder in großer Auswahl	1.— 50
Krawatten in vielen Mustern	2.50, 1.75
Elegante Krawatten in modernen Dessins	7.50, 5.50

Damenwäsche

Taghemden	2.95
Nachthemden	4.95
Garnituren aus solidem Stoff in bester Verarbeitung mit Klöppeleinsatz	
Taghemd Beinkleid Nachthemd	
5.— 5.— 8.50	
Taghemden u. Beinkleider aus la Opal mit feiner Handarbeit	12.—
Nachthemden, dazu passend	18.—
Pyjamas in eleganter Ausführung und großer Auswahl	19.50
Elegante Handarbeits-Wäsche Wiener u. Brüsseler Wäsche handgenäht und handgestickt, mit à jour Garnituren und einzelne Waschestücke besonders preiswert.	

Bettwäsche

Kissen, glatt und gebogt, 80/80 cm, la Kretonne	3.50, 2.50
Leinene Kissen, 80/80 cm, la Qualität	3.75
Bettücher, 160/250 cm, la Kretonne, kräftige Qualität	8.50
Bettücher, 160/250 cm, Reinleinen, bewährte Qualität	12.50
Damastbezüge, nur gute Qualitäten	8.90
Oberbettücher, 160/250 cm, la Kretonne mit Faltch.	10.75
Oberbettücher und Kissen-Garnituren in großer Auswahl und allen Preislagen.	
Elegante Handarbeits-Bettwäsche in großer Auswahl.	
Wolldecken, 24. 50 19. 50 14. 50	
nur gute Qualität.	
Stepdecken — Daunendecken	
Reisdecken — Autodecken.	

Stückware

Hemden uch, gute Qualitäten	1.—, —.90, —.75
Wäschebist für elegante Damenwäsche	1.60, 1.25
Sportflanel für Blusen und Pyjamas	1.50, 1.35
Kretonne, 160 cm, bewährte Qual., für Bettwäsche	3.30, 2.90
Halbleinen, 160 cm, schwere Qual., für Bettwäsche	5.25, 3.75
Damast, 130 cm, gute Qualitäten	2.50, 2.10
Perkal, gute Qual., für Hemden und Blusen	1.10
Zephir, la Qual., für Hemden und Blusen	1.90, 1.50
Inlett, 80 und 130 cm, la Qual., federdicht	4.65, 2.95
Handtücher, grau und weiß in allen Breiten u. Preislagen.	

Anfertigung nach Maß in eigenen Ateliers innerhalb kürzester Frist.

Tischwäsche — Taschentücher — Gardinen — Stores — Bettdecken.

Spezialität: Braut-Ausstattungen, Baby-Ausstattungen, Hotelwäsche.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster in der Kirchgasse und Friedrichstraße.

Beckhardt, Kaufmann & Co

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Telephon 854 und 4520.

118

Schuhreparaturen

Unser Goliathler ist geschäftlich geschäftlich, vielfach prämiert und das beste Kernen der Gegenwart.

Nachstehend einige Urteile darüber:

Herr Postbote Karl Zellmann, Webgasse 45/47, schreibt uns: Bin sehr zufrieden. Bin auf den Sohlen 1 1/2 Jahr gelaufen.

Herr Postschaffner Gerhardt, Schiersteiner Str. 18, schreibt: Sohlen sind ausgezeichnet, trug sie ungefähr 1 Jahr.

Herr Landbriefträger Christ, Dörr, Weißstr. 10, schreibt: Tag für Tag bin ich mindestens 8 Monate als Briefträger auf den Sohlen gelaufen.

Herr Postbote Lutz, Steingasse 36, schreibt: Die beschriebenen Schuhe trug ich 9 Monate.

Herr Postschaffner Dietrich, Riehlstr. 6, schreibt: War mit der Beschaffung sehr zufrieden. Die Sohlen haben 8 Monate gehalten, werde sie überall empfehlen, wo es mir möglich ist.

Es kosten:

Herrn-Sohlen, fertig aufgemacht 3—4 Bll.

Damen-Sohlen, „ „ 2 1/2—3 „

Kinder-Sohlen je nach Größe.

Spezialität: genähte Sohlen, beste Arbeit.

Jede Reparatur in 1 Tag.

Goliath-Schuhgesellschaft

Mehlsberg 13 Laden Telephon 6074.

Defekter

Auto-Zylinder

Aluminium-Gehäuse, Maschinen, Da aufpassen! schweißst unter Garantie

elektrisch und auflegen (Ingenieurbesuch auf Wunsch kostenlos)

Karl Ochs jr., Mainz

Fabrik: Rheindale 161. — Telephon 748.

Annahmestelle Wiesbaden

Jak. Stoffen,

Rauenthaler Straße 15. — Telephon 1437.



Kohlen

Der beste und billigste Hausbrand ist und bleibt die SAARKOHL.

Wir liefern solche nach wie vor, ferner prima Anthrazit-Nußkohle, la Ruhrkoks in größ. u. kleineren Mengen auch an Wiederverkäufer. Unionbriketts treffen demnächst wieder ein.

Alfred Kolb

G. m. b. H.

Kohlen Großhandlung

Wiesbaden, Gutenbergplatz 2.

Telephon 3282.

Bitte ausschneiden und aufheben!!

Ganz besonders

preiswerte Lebensmittel

nur la Qualitäten.

1 Grundmark = 1 Billion Grundpreise p. Pfd.

Eier St. 17 3/4	Milch-Schokolade
Eier, Ital., gr. „ 20 3/4	100-gr-Tafel 35 3/4
Dörrfleisch, deutsches . 100 3/4	Erbsen 35, 30, 25 3/4
Corned beef	Bohnen . . . 30, 25 3/4
1-Pfd.-Dose 70 3/4	Linzen . . . 40, 24 3/4
Sauerkraut . . 15 3/4	Reis . . . 27, 20 3/4
Frankf. Würstch.	Gerste . . . 28, 22 3/4
Paar 52 3/4	Grieß . . . 28, 20 3/4
Blutwurst 1/2 Pfd. 35 3/4	Haferflocken 36, 20 3/4
Leberwurst / Pfd. 35 3/4	Nudeln . . . 32, 28 3/4
Margarine Pfd. 55 3/4	Mehl 00 . . . 17 3/4
Camembert, frz.	Grünkern, rem. . . . 45 3/4
St. 60 3/4	Kaffee, gebr., 240 3/4
Edamer Käse 1/0 3/4	Tee 450 3/4
Limburger Käse 1/0 3/4	Kakao 76 3/4
Engels Kaffee	Malzkaffee . . 23 3/4
Malzmischung 72 3/4	Erb-wurst 32, 16 3/4
Schokolade 1/2 Pfd. 55 3/4	Vollheringe . . 6 3/4
1/2-Pfd.-Tafel 55 3/4	Krist.-Zucker . 40 3/4

Weinbrand-Verschnitt	Deutscher Weinbrand
1/2 Fl. Mk. 1.80	1/2 Fl. Mk. 2.—
1/2 Fl. Mk. 1.10	1/2 Fl. Mk. 1.25

Zigarren	Zigaretten
von 6 3/4 an das St.	von 2 3/4 an das St.

Tabak von 30 3/4 an 100-gr-Pak.

Lieferung frei ins Haus

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster

August Engel

Taunusstraße — Wilhelmstraße — Ring und bekannte Filialen. 122

Großer Preisabschlag!

Engl. Zementols (Durham)

Btl. 2,750 ab Lager

Btl. 3,000 frei Haus.

Heinrich Göbel, G. m. b. H.

Wiesbadener Straße 49. Tel. 1048.

162

Sport.

Fußball. Am Sonntag findet das Bezirksliga-Spiel Biedrich gegen Sportverein um 2 Uhr auf dem Eintrachtssportplatz an der Ballstraße statt. Für Biedrich steht viel auf dem Spiel, da sein Verbleib in der Bezirksliga von dem Ausgang des Spieles abhängig ist, während es für Sportverein gilt, den zweiten Platz in der Tabelle zu erhalten bzw. zu behaupten. — Die Ligamannschaft des Turn- und Sportvereins Eintracht bezieht sich nach Griesheim. Abfahr: 8 Uhr 15 Min. (deutsche Zeit). Die unteren Mannschaften des T. u. S. V. Eintracht spielen auf dem Eintrachtssportplatz wie folgt: 1. Mannschaft gegen die 2. des F. C. Erbach. Spielbeginn 9 1/2 Uhr. 2. Mannschaft gegen die 1. des F. C. Erbach. Spielbeginn 11 Uhr. 3. Mannschaft gegen die gleiche Mannschaft von Syd. Wiesbaden. Spielbeginn 1 1/2 Uhr. — Die Spielvereinigung Biedrich empfängt auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße nachmittags 2 Uhr den F. C. Germania Schwabheim, der in der Tabelle den zweiten Platz innehat, zum Verbands-Spiel. Die 1. Jugendmannschaft der Spielvereinigung fährt nach Rüdesheim. Die 2. Jugend spielt in Mainz-Kastel. — Rastau Wiesbaden wird am Sonntag mit 7 Mannschaften antreten. Die 1. Mannschaft bezieht sich nach Worms, um gegen den F. C. Olympia ein Rückspiel auszutragen. 2. Mannschaft trägt das Rückspiel gegen die 1. Mannschaft des F. C. Biedrich aus. 3. Mannschaft tritt in einem Übungsspiel gegen die neu gegründete Fußballmannschaft der Schiedsrichter-Vereinigung Biedrich am Sonntagvormittags 9 30 Uhr auf dem Rasenplatz an der Rikolstraße an. 4. Mannschaft spielt um 1 Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße gegen die 2. Mannschaft des F. C. Biedrich. 1. und 2. Jugendmannschaft begeben sich nach Worms. 3. Jugendmannschaft trifft vormittags 9 Uhr auf dem Eintrachtssportplatz auf die gleiche des T. u. S. V. Eintracht. — F. C. Germania 1 und 2. Mannschaften spielen gegen die gleichen von S. B. Griesheim, B. Meister, auf dem Rasenplatz an der Rikolstraße. Anstoß der 2. um 1 Uhr, der 1. um 1 1/2 Uhr. — Die 1. Mannschaft des Sportklub Victoria Wiesbaden tritt am Sonntagvormittags der 2. Mannschaft der Spielvereinigung Biedrich gegenüber. Anstoß um 11 Uhr auf dem Sportplatz Rikolstraße. Die 2. und 3. Mannschaft spielt gegen die gleichen von Sonnenberg-Ramloch auf dem Sportplatz Kaiserstraße. Anstoß 8 1/2 und 10 Uhr.

Handball. Am Sonntag, den 3. Februar, bezieht sich die 1. Mannschaft des Turnbundes nach Schierstein, um gegen die Tgm. Schierstein das Rückspiel auszutragen. Das Spiel findet um 1 Uhr nachmittags auf dem Sportplatz am Hofen statt. — Die 1. Handball-Mannschaft des Sportvereins, F. C., konnte die 1. b. Mannschaft des Turnbundes am vorletzten Sonntag 2:0 schlagen. Am letzten Sonntag war Eintracht 1846, 1 b., als Gast erschienen. Die Gegner trennten sich mit einem 0:0-Ergebnis. Die 2. Mannschaft des Sportvereins spielte ihr erstes Spiel gegen die gleiche des Binger Fußballvereins in Bingen 4:2. Am Sonntag empfängt die 1. Handball-Mannschaft auf ihrem Sportplatz die 1. b. des Vereins der Sportfreunde Mainz, die im Vorspiel eine 3:0-Niederlage hinnehmen mußten, zu einem Propagandaspiel. Die Jugend spielt ihr fünftes Verbands-Spiel gegen Eintracht 1846 Jugend. Anstoß: Jugend: 2 Uhr 15 Min. 1. Mannschaft 3 Uhr 15 Min.

Der freie Schützenverein Biedrich (früher Menechka), gegründet 1904, ist jetzt unter der neuen Bezeichnung genehmigt und anerkannt. Bei der diesjährigen, im Januar abgehaltenen Jahresversammlung wurde außerdem der neue Vorstand folgendermaßen gewählt: Ehrenvorsitzender wurde Herr Lorenz Disto, Ad. Gmüß 1., Otto Schlenker 2., Vorsitzender, Karl Kray 1., Schriftführer, Rüdiger 1., Schütz 2., Kassierer, Kassierassistenten Pappeau und Altrant, Chr. Böger 1., Ammel 2., Instruktör, Pappeau Hauptwart, Hauptwart wurde Valentin Ditzel, Beisitzer Wolf und Vertolotti, Hauptenträger und Beisitzer Böger, Böger und Steinbreck, Kampfrichter und Freischütz: Wolf, Ditzel, Ed. Kipper und Disto. Delegierter und Freischütz: Vertolotti und Otto Schlenker. Der Verein hält wieder jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr, Übungen ab, welche in der Turnhalle Niederbergstraße stattfinden. Vereinslokal: „Rur Stadt Eins“, Römer-

berg 39. Bei den am 13. Januar in Biedrich stattgefundenen Bezirksmeisterschaftsläufers errang die Mannschaft den 3. Sieg unter 11 teilnehmenden Vereinen.

Der Sportverein „Athletia“ Wiesbaden, Mitglied des Deutschen Reichs-Sportverbandes, hielt am Sonntag, den 3. Februar, die im Verbleib verhältnismäßig vergrößerte Feier seines 31. Stiftungsfestes in der Turnhalle, Hellmündstraße, ab. In dem vielfältigen Sportprogramm sind u. a. vorgeführt: Freilübungen, Wästerkrieger-Vorführungen, Gefährte, Rastmorgenspiele, Ausstellungen usw. Ferner kommt der vom Wiesbadener Stadt- und Landverband für Leibesübungen gestiftete wertvolle Wanderpreis im Steppen und Ringen zum Austrag. Um ihn kämpften Athletikklub Biedrich, Kraftsportverein Dögheim, Kraftsportabteilung des Turn- und Sportvereins Eintracht Biedrich und Sportverein „Athletia“ Biedrich. In sämtlichen mitkonkurrierenden Vereinen befinden sich zwei und bewährte Kräfte, so daß es zu spannenden und interessanten Kämpfen kommen dürfte. Die Kämpfe um den Wanderpreis begannen vormittags um 9 Uhr.

Wettkampf. Bei Frostwetter findet am Sonntag, vormittags 10 1/2 Uhr auf dem Sportplatz „Adolfshöhe“ ein F. C. Wettkampf statt, und zwar getrennt für Mitglieder des hiesigen Schützenklubs 1911, F. C. und Nichtmitglieder. Der Wettkampf wird in folgenden Klassen ausgetragen: a) Damen, b) Herren, c) weibliche Jugend unter 17 Jahren, d) männliche Jugend unter 17 Jahren. Als Preise gelangen Ehrenurkunden zur Verteilung. Meldungen müssen bis spätestens 10 1/2 Uhr in der Geschäftsstelle des Schützenklubs auf dem Sportplatz abgegeben werden.

Wettkampfschau D. F. Das Gauwettkampfturnen, verbunden mit Verbeisturnen, wird am Sonntag, den 27. April d. J., zu Rastau abgehalten werden. Vorgeschrieben sind je eine Pflicht- und Kürübung an Red, Barren und Pferd sowie eine selbstgewählte Frei- oder Kunstübung. Vereine, die sich am Wettkampfturnen des Nachmittags durch ihre Turner- und Turnerinnenabteilungen mit einer Bühnenvorführung beteiligen wollen, haben ihre Meldung nicht später als bis zum 23. März d. J. an den Gauwettkampfturnwart Herr Eduard Reiter, Rheinl. 1. einzuliefern. An gleichem Tage muß auch die Anmeldung der Teilnehmer erfolgen. Der beste an Red, Barren und Pferd erhält den Titel „Gaumeister“.

Schweizer Schützenfest in Frankfurt. Am Sonntag fand unter überaus starker Konkurrenz von Wiesbaden, Mainz, Frankfurt a. M., Kassel, Darmstadt und Mannheim in der Loge „Karl“ das Schweizer Schützenfest statt. Das Preischießen ging in erster Linie um den von Wiesbaden gestifteten Wanderpreis (Bogenschießen in Bronze), der im letzten Jahre von Frankfurt errungen und sich in deren Besitz befand. Sieger blieb die Schützengesellschaft Darmstadt mit 197 Punkten. Ebenso gelang es den Darmstädtern, eine ganze Reihe Einzel-Ehrenpreise zu erzielen und auch im Serienchießen gute Erfolge zu erzielen. Im Ehrenpreis-Einzelchießen errang den ersten Preis Jng. Knipf-Tarnstedt. In diesem Jahre kommt das nächste Wanderpreischießen in Darmstadt zum Austrag.

Gerichtssaal.

1. Kriegsgericht am Hauptquartier des 38. Armee-Korps. Der Besitzer des Hauses „Schöne Aussicht“ 44 Emil Jonett hatte schon längere Zeit mit dem Barriere wohnenden Rentner Wassermann Mietsstreitigkeiten. Vor einiger Zeit griff Jonett zur Selbsthilfe, holte vom Arbeitsamt zwei Arbeiter und verjagte mit diesen, die Wohnung Wassermanns zu räumen. Er traf die Tochter allein zu Hause an und setzte das Fräulein auf die Straße. Da kam Hilfe noch rechtzeitig und weitere Gewalttätigkeiten wurden verhindert. Für diese „Selbsthilfe“ wurde Jonett vom Schöffengericht in Strafe genommen. Die Differenzen gingen aber weiter. Jonett fand in der Zwischenzeit Stellung bei der Retikulation, und als die Separatistenbewegung einsetzte, ging Jonett am 24. Oktober d. J. in das Bureau des Dr. Vorten in die Gartenstraße und erhielt dort einen Schein, dahinschreitend, daß die Wohnung des Wassermann, Schöne Aussicht 44, von den Separatisten beschlagnahmt worden sei. Jonett fuhr sofort mit acht Separatisten in zwei Autos nach der Schönen Aussicht und verjagte mit Hilfe der acht die Wohnung zu räumen, nachdem er dem Sohn Wassermanns den Requisitionsschein vorgezeigt hatte. Es kam zu Tätlichkeiten. Der junge Wassermann verhandelte aber die Gendarmen der Wohnung, welche erschienen und Jonett verhaftete. Wegen Hausfriedensbruchs und Tätlichkeiten stand er vor dem Kriegsgericht. Daselbst sprach ihn frei, da der Angeklagte glaubte, daß er infolge des ihm erteilten Scheins berechtigt gewesen wäre, die Wohnung zu requirieren. Der Generalsekretär Dr. Vortens, der Kaufmann Karl Kallier, erklärte, er habe den Schein weder ausgestellt, noch unterschrieben. Wegen der Schlägerei erfolgte Freisprechung, weil die Tätlichkeiten von dem Angegriffenen sofort erwidert worden seien. — Am Bahnhof Raumburg a. M. hatten in der Nacht vom 18. auf den 19. November d. J. vier italienische Arbeiter, Joseph Tormada, Cesar Merandini, Dante Farina und Ulfesee Gonzio, eine Schrankenkammer in angetrunkenem Zustand ausgeräumt. Den Inhalt unter sich geteilt und mit nach Hause genommen. Am nächsten Tage, als sie ihren Kausch ausgelassen und die entwendeten Gegenstände erlitten, rafften sie dieselben schamlos zusammen und brachten sie wieder dahin, wo sie hingehörten. Das Gericht nahm den Räubersführer Farina in eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten 15 Tagen, die übrigen kamen mit je 2 Monaten davon. — Aus einem Aufenthaltstraum für Eisenbahner an der Straße Bingen-Kreuznach entwendete vor einiger Zeit der Antreiber Karl Emmerich aus Gensingen in Rheinhausen einen Küchenherd und verführte denselben mit Hilfe des Arbeiters Johann Ingebrand aus Baling. Das Gericht verurteilte Ingebrand und Hebler zu je 3 Monaten Gefängnis.

2. Französisches Militär-Appellationsgericht in Mainz. Das Militär-Vollstreckungsgericht des Brückentopfs Rehl hatte den Metzgermeister Hildbrand in Offenbach in Baden zu 15 Tagen Gefängnis und 50 Goldmark Geldstrafe wegen wucherischer Preistreiberie verurteilt, weil er vor einiger Zeit für das Schlachten eines 50 Pfund schweren Schweins für das Unteroffizierskafino in Offenbach 6 Billionen Mark, gleich 25 Franken nach dem Kurs, geordert hatte. Gegen dieses Urteil hatte der Metzger die Berufung eingelegt. Nach den Auslagen, mehrerer Metzgermeister aus Offenbach wird für das Schlachten eines 2 Zentner schweren Schweins, das ungefähr 2 Stunden Arbeitszeit verursacht, nur 2 bis 3 Billionen Mark genommen. Das Gericht verwurft die Berufung und verurteilte Hildbrand wegen übertriebener Preistreibung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Tagen und zu einer Geldstrafe von 500 Goldmark. — Vor einigen Wochen fand in Biedrich eine von dem Bezirksdelegierten genehmigte Gewerkschaftsversammlung statt, die bis 11 Uhr abends dauern durfte. Als der Leiter die Versammlung geschlossen, brachten die Arbeitslosen Adolf Bauerbach und Wilhelm Wiega und von dort nach die Gewerkschaften zur Sprache und forderten die Annahme eines Mißtrauensvotums gegen den Absteiner Bürgermeister wegen dessen mangelhafter Unterstützung der Reichsamtungslosen. Dieser Punkt hand nicht auf der Tagesordnung. Da die mit der aufgestellten Tagesordnung genehmigte Versammlung geschlossen war, war in den von Bauerbach und Wiega gestellten Forderungen eine neue, aber nicht genehmigte Versammlung zu erblicken. Das Militär-Vollstreckungsgericht Wiesbaden hatte Bauerbach und Wiega wegen Verletzung aus Artikel 16, Ordonnanz 3 der D. C. I. L. zu je 15 Tagen Gefängnis verurteilt, beide hatten Berufung gegen das Urteil eingelegt. Das Appellationsgericht hob das Urteil auf und sprach die Angeklagten frei mit der Begründung, daß der Angeklagte Anträge immerhin im Rahmen der Tagesordnung sich bewegt und die von dem Bezirksdelegierten genehmigte Dauer der Versammlung nicht überschritten gewesen.



Der Meister gibt sich die Ehre und Ehrenzt Euch

Scharlachberg Meisterriquier

Weinbrennerei Scharlachberg U. G. Bingen a. Rh.

Vertreter: Ed. Friedrich, Wiesbaden, Schornhorststraße 4. Telefon 4860.

Weinrestaurant Becker

Kirchgasse 52.

Sonntag, den 3. Februar 1924:

Menü à 1.50

Ochsenchwanzsuppe
Feines Ragout in Muscheln
Roastbeef garniert
Nachtsch
1921er im Ausschank.

Schlengenbad im Winter.

„Haus Felsenburg“

Gut geheizte Räume.

Vornehmes Familien-Restaurant.

Anerkannt gute Küche. Auserlesene Rhein- u. Moselweine.

Konditorei — Café.

Spezialität in feinsten Torren und Kaffeegebäck.

Telephon Nr. 9. Geschw. Müller & Taff.

Restaurant Raubenheimer

Ehulgasse 7. Bierstadt. Telephon 400.

Sonntag, den 3. Februar, von morgens 10 Uhr ab:

Wellfleisch mit Krant	50 Grd.-Bil.
Schweinefleisch	70
Schweinefleisch	70
Rumpsteak	70
Leberthiere mit Krant	50
Bratwurk	50
Spezial-Gericht: Münchner Weizwurk	50

Hausmacher Wurk.
Ausgang der Brauerei Felsenkeller
Bier direkt vom Fass
wogu freundlich einlabet Otto Raubenheimer.

Fischzucht

Café-Restaurant, den ganzen Winter geöffnet!
Eisbahn frei bei anhaltendem Frost!

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Raufmännisches Personal**

Stenotypistin
für sol. ael. Reichsbund.
Eleonorenstraße 6.

Verkäuferin

gesucht.
Arnold Singer
Langgasse 4.

Solide tüchtige Verkäuferin

für erste Schweine-
metzgerei sofort ges.
Nur Kräfte mit gut'n
Fachkenntnissen und
Zeugnissen wird sich
melden.

Carl Harth
Marktplatz 1.

Gebild. jung. Mädchen
aus guter Familie als
Lehrfräulein
auf d. Bureau gesucht.
Brakt. Ausbildung zuge-
hört. Off. u. D. 808
an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

aus anständiger Familie
für feines Spezialgeschäft
gesucht.
Eisenhaus Goldbergs.
Kirchstraße 54.

Bedeutendes Lebens-
mittel - Detailgeschäft
gesucht.
Lehrmädchen
aus gutem Hause, mit
guten Schulkenntnissen.
Off. u. T. 808 an den
Tagbl.-Verlag.

**Putz-
Lehrmädchen**

für den Verkauf gesucht.
A. Deucellier,
Karlstr. 24.

Gewerbliches Personal**Putz!**

Wichtige ansehende
erste Arbeiterin
gesucht.
Reinhold u. Ripp,
Mühlstraße 17.

**Hilfsaufschneiderinnen
Weißzeugnäherinnen**

für Herren-Gewänder sucht
für dauernd
Wälscheler, Müller u. Co.
Weberstraße 8.

Terf. Weißzeugnäherin

ins Haus gesucht.
G. Hermann,
Häfnerstraße 12. 1. St.

**Erstklassige
Strickerin**

bei höchstem Lohn ver-
sorgt gesucht von
Wagner, Strickerin,
Friedrichstraße 33.

Tücht. Heimarbeiterin

für Damenhüte gesucht.
Off. u. M. 808 Tagbl.-Bl.

Dauersonal

Zu meinen Kindern im
Alter von 3 und 5 Jahren
suche ich der bald bei selb.
gemäßen Gehalt eine

Kinderwärterin

oder Kinderstube, aus
gutem Hause, Vorsicht!
nachm. zw. 2 und 5 Uhr.
Nordhild,
Häfnerstraße 14.

Besseres Fräulein

zur Unterstützung im Haus-
halt zu einem ael. Ehe-
paar gesucht. Off. unter
Anrede bischöflicher Tati-
keit u. Referenzen unter
S. 808 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Zum 15. März

in herrschaftl. Landhaus-
halt im Rheingau gesucht

tücht. Köchin

die perfekt ist in der fein.
Küche, Paken u. Ein-
machen. Es kommen nur
solche mit guten familiär.
Kenntnissen in Betracht.
Off. mit Zeugnisausschnitten
u. Gebaltsanforderungen an
Haus Nr. 28.
Niederwalluf, Rheingau.

Erfahrene Stütze
mit familiärem ael.
Partnerschaft 40.

Alleinmädchen

welches kochen kann, in ff.
Haus halt zum 15. 2. gel.
Zeitsam. Lohn. Vorstellen
von 6-8 od. nach 7 abds.
Häfnerstraße 3. 1.

Leitendes Frauenmädchen

arbeitsl. in aller Hausarb.
mit aut. Zeugn. gesucht.
Vorsult. von 4-6 Uhr.
Häfnerstraße 3. 1.

Leitendes Mädchen

bei sehr hohem Lohn und
bester Verpflegung ver-
sorgt gesucht. Vorstellen
Karlstraße 20.

Bei alleinlebend. Dame
wird jüngeres

**besseres
Mädchen**

für den Haushalt, außer
Küche u. Keller, gesucht.
Im Vorstellungs. Kofel-
straße 3 wird gebeten.

Alleinmädchen

in all. Hausarb. erfahren.
bei seitw. Lohn zum
15. Febr. in ff. Haushalt
gesucht. Boget. Humboldt-
straße 26. 1.

**Kinderliebendes braves
Dienstmädchen**

mit guten Zeugn. gesucht.
Häfnerstraße 12. 2. 1.

Gesucht von all. allein-
stehendem Herrn älteres
Mädchen oder Frau, die
Kochen u. alle Hausarbeit
bestenfalls. Offerten unter
M. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Krankehalter

sofort tücht. Alleinmädchen
für ff. herrschaftl. Villen-
haus halt ael. Viebrüder
Straße 28.

Suche für bald od. 15. 2.
ein anständiges

Alleinmädchen

in ff. Haushalt, Kofel-
straße 3. 1. 1.

Christliches Mädchen
gesucht. Hofstraße 6. 1.

Sauberes Mädchen

für alle Hausarbeit für
einen od. tagüber gesucht.
Guter Lohn. Näh. Lehm.
Rauenthaier Straße 6. 1.

Alleinmädchen

a. 15. Febr. für ganz od.
tagüber von 8-4 gesucht
Dambachstr. 16.

Alleinmädchen

zu 3 Personen gesucht.
Zeitsam. Lohn. beste
Verpflegung ausel. best.
Panzstraße 39.

Mädchen

für ruhigen Haushalt bei
auter Behandlung und
hohem Lohn zu sofortigem
Eintritt gesucht

Waldmühlstraße 49.

Orientliches Mädchen

für den Haushalt bei
auter Behandlung ver-
sorgt gesucht. Neudorfer
Straße 4. 3.

Jung. Dienstmädchen

von franz. Ehepaar sofort
gesucht. Vorstellung mit
Zeugn. bei Krämer, Adol-
phstraße 61. Part.

Küchenmädchen

sofort gesucht
Hotel Bellevue.

Einl. auserl. junges

Mädchen

nicht unt. 17 Jahren, sehr
kinderlieb (möglichst bei
Kindern aem.), aus guter
Fam., zu hoh. Lohn. Jungen a.
15. Februar gesucht.

Kiehl, Adolfsstraße 2.
Gottfried-Kiehl-Str. 2.

Christl. Dienstmädchen

gesucht. am liebst. Waise,
die in der Hausfrau ihre
Mutter sucht, mögl. vom
Land. Lohn 20 M.
Off. u. A. 798 Tagbl.-Bl.

Dauerstellung.

Tücht. Frau od. Witwe,
w. gut kochen kann, in
Geldwirtschaft ael. Hülfe
für große Arbeit vorband.
familiäre Stellung. hoh.
Lohn.

Frau Josef Dorn,
Häfnerstraße 39. 1.

Leitendes Mädchen

für ff. Hausarb. in ff.
Haushalt, von 10 bis 3 Uhr
gesucht.
Käpellenstraße 39. 1.

Stundenfrau

mit Empfeh. für vor. u.
nachmittags gesucht. Sad.
Nikolaistraße 39. 2.

**Frau
oder Mädchen**

für Büro u. Etage-
Geschäft zu suchen ge-
sucht. Großhandl. für
Kollerei - Produkte.
Nikolastraße 6.

Männliche Personen**Raufmännisches Personal****Grob- u. Feinhandl.**

für Korresp. u. Kassal.
sowie 1 Stenotypist(in),
mögl. für sofort gesucht.
Off. u. T. 804 Tagbl.-Bl.

Ein kaufm. u. ein techn.
Lehrling
sofort oder zum Frühjahr
gesucht. Geogr. Zechnr.
Technisches Büro, Emier
Straße 20.

Lehrling

aus guter Familie mit
auter Schulbildung und
Handschrit. von erster
Großhandl. der Tabak-
branche per Eltern gesucht.
Schriftl. Offerten unter
A. 808 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal**Tücht. Gärtner**

gesucht. ledig, nicht über
25 Jahre. Vorstellen v.
8 bis 5 Uhr.
Weinbrennerei Leoni,
Alte Adolfsstraße.

**Tüchtiger
Chauffeur**

der mit all. Reparaturen
vertraut ist für Verionen-
und Kraftwagen ge-
sucht. Offerten u. A. 808
an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

zur Erlernung der
Zahntechnik
gesucht.
Adolf Blumer
Dentist
Friedrichstraße 40. 2.

Schriftföher-Lehrling

sofort oder Oftern gesucht
Fuchsdorfer Münch
Faulbrunnstraße 3.
Tel. 4280.

Lehrling

gesucht. Friedr. Schmitt,
Wagen- u. Karosseriebau.
Krautstraße 7.

Als Lehrerin

beaver Junge von guten
Eltern zu Oftern gesucht.
Vol. Hacht, Moritzstr. 26.

Lehrling

lof. oder Oftern gesucht
Karlstr. 24.
Friedrichstraße 47.

**Jüngeres zuverlässiges
Hausdiener**

gesucht.
Bera u. Co.,
Sigmundstr. 19.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Raufmännisches Personal****Französin**

Deutsch. Englisch. Russisch
Holländ. u. Nämlich for.
Frankreich. Engl. Belgien
u. Holland bel. möchte
Kaufmann auf Geschäfts-
reisen als Beateilerin
 dienen. Offerten unter
A. 806 an den Tagbl.-Bl.

Verf. Stenotypistin,
in allen Büroarb. erfah.
bisher in ar. Betr. tätig
sucht Stelle per sofort, am
liebsten als

Privatsekretärin.

Gute Zeugnisse vorhanden.
Offerten unter M. 798 an
den Tagbl.-Verlag.

Telephonist in

perf. in Schreibmaschine,
sucht bis 1. 4. 24 Stellung.
Off. u. A. 807 Tagbl.-Bl.

Suche für meine Tochter
mit Vorkurs und höherer
Handelschulbildung. Mögl.
Zehrselle in Büro. Gute
Zeugnisse. Offerten unter
S. 804 an den Tagbl.-Bl.

Dame

verf. in Haus. elegante
Erkenn. franz. Engl.
kaufm. erfahren, allererste
Ref. u. Zeugnis. sucht Ver-
trauensstell. in Hausarb.
Hotel oder dergleichen.
Gel. Zuschriften unter
S. 803 an den Tagbl.-Bl.

Buchhalterin

bislang. 1. Vertrauensst.
Off. u. S. 807 Tagbl.-Bl.

Jung. Verkäuferin

tücht. 1. Verk. u. Dekor.
sucht Stelle, gleich welcher
Art. Gute Empfehlungeo.
Off. u. S. 804 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Minke verf. Bäckerin
in Damen- u. Herren-
Wäsche, sucht in feinem
Hause tageweise Beschäft.
Off. u. S. 802 Tagbl.-Bl.

Dauersonal**Junge Dame**

aus guter osterreicher
Kaufm.-Familie, in allen
Zweigen der Hauswirt-
schaft bewandert, tüchtig
und fleißig sucht Stellung
und Betätigung in nur
auter Familie, ohne Ge-
haltsanforderung. Offerten
u. S. 807 Tagbl.-Verlag.

Käulein, verf. in Küche
u. Haushalt, sucht Stelle
als Hausdame. Offerten
unter M. 809 Tagbl.-Bl.

Kriegswitwe

oh. Kind., w. leichte Stell.
am 1. u. allein. Herrn.
Kein hoher Lohn, gute
Kost u. Behandl. Beding.
Off. u. S. 799 Tagbl.-Bl.

Fräulein

in Kinderpflege u. Haus-
halt erl. sucht Stelle zu
Kind od. als Stütze. Off.
u. S. 805 Tagbl.-Verlag.

Junge unabh. Frau

sucht am 15. Febr. Stelle
für Küche u. Haus. Off.
u. A. 804 Tagbl.-Verlag.

Wir suchen per sofort oder später

I. Verkäuferin

bei sehr hohem Gehalt, die im Verkehr mit
der Kundschaft bewandert, hervoragenden
Geschmack besitzt und in der Annahme
von Maßbestellungen erfahren ist.

Die Stellung ist dauernd und hoch salarirt.
Offerten an

Holzmann - Wolf

vornehme Damenmoden F16
Mainz.

Erste Verkäuferin

für Damen-Konfektion,

Erste Verkäuferin

für Damen-Wäsche

brauchkundig und tüchtig im Verk. u. welche sich auch
im Einkauf mitbetätigen können, der bald gesucht.
Offerten mit Phot. und Zeugn.-Kop. an

Frank & Marx

Wiesbaden.

Düsseldorf.

Zu suche gegen hohes Gehalt eine

erste Verkaufskraft

für meine Abteilungen

Seide - Konfektion.

Wohnung wird beider! Es wollen sich nur
dann gewandte Damen mit feinen Umgangs-
formen u. eben, welche sich in einem ersten
Spezialgeschäft tätig waren. Angebote mit
Bild. Alter und Anschriften an F195

Seidenhaus Goldstein

Düsseldorf, Königsallee 64.

Leibzuges ehrliches Zimmermädchen,

welch s nur in gu en Häusern tätig war, mit
prima Zeugnisse u. Referenzen, per 15. Febr.
oder später gegen gute Verpflegung u. 25 M.
Grundmark Anfangsgehalt

nach Mainz gesucht.

Vorstellung von 12-4 Uhr täglich. Näheres
im Tagbl.-Verlag. Lp

In einen ersten Modelfalon nach
Süddeutschland

tücht. Direktrice

die perfekt zuschneiden und anprobieren
kann, g sucht. Offerten erbitte unter
S. 809 an den Tagbl.-Verlag.

Damenputz.

Suche für gr. Warenhaus nach größerem Platz
der Platz durchaus tüchtige

1. Arbeiterin

zur selbstständigen Leitung des Meisters sowie auch Ein-
lauf und Verkauf.
Persönl. Vorstellung oder schriftliche Angebote an
D. Jorbad, Lamentutgroßndlung, Luitensstraße 24.

Wer würde einer tüchtigen gebildeten

Dame

Beschäftigung irgend welcher Art für 1/2 Tage
oder **Heimarbeit** verschaffen? Off.
unter J. 802 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräulein aus hies. g. Fam.

fest bewand. als selbst. Hausd. großer Pension,
sucht al. Stell. oder zur Führung arthierm. auch
frauenl. fein. Haushalts oder Tagessch. h. h. als

Vertrauens- od. Empf.-Dame.

Angebote unter J. 803 an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Konfektion!

Für die Leitung des Verkaufs
und Beaufsichtigung des Personals
durchaus branchekundiger Herr oder
Dame zum baldigen Eintritt gesucht.

Geschw. Hlsberg,

Mainz. F15

Bank im Rheinland

sucht 2 Vorsteher (Direktoren)

für Filiale am hiesigen Ort. Es kommen nur Be-
werber in Frage, die bereits in gleicher oder ähn-
licher Stellung tätig waren und umfassende Fach-
kenntnisse besitzen. Bewerbungen mit Lichtbild und
Zeugnisabschriften unter J. 105 an den Tagbl.-Verlag
erbeten. F351

Chemische Fabrik**Schwalbach A.-G.**

sucht für ihr Fabrikbüro in S. Schwalbach
jüngeren Bürovorsteher

für ihr Büro in Wiesbaden

1. Korrespondenten

für Engl. Franz. mögl. nach eine
andere Sprache:

2. Reisenden

mit Branchekenntnissen f. Pade all. Art;

3. bilanzsicheren Buchhalter

mit Bankkenntnissen.

Nur schriftl. Angebote mit Zeugnis-
abschriften und Angabe der Gehaltsanfor.
erbeten an

Büro Wiesbaden, Gutenbergstr. 4.

Stuttgarter Versicherungs-A.-G.

Leben, Haftpflicht, Unfall.

Reisebeamter

für Wiesbaden-Land, Rheingaukreis, Untertaunuskreis
gegen Diäten und hohe Provision gesucht.
Generalagentur M. Zimmer, Adolfsstraße 19.

**Kaufmännische
Lehrstellen**

vermittelt kostenlos

D. S. B., Sedanplatz 3.

Telefon 6285.

Lehrverträge sind dort zu haben. F351

Immobilien J. Chr. Glücklich

gegründet 1862

Wilhelmstrasse 56 Fernruf 6656

Kauf und Miete | **Kapital-Anlagen**
von Geschäftshäusern | Finanzierungen
und Villen. | Hypotheken.

herrschaftliche Etagenhäuser
in 1. Stock 5 Zimmer, Zubehör und Bad, beziehbar
beziehbares Landhaus
1920 erbaut, nebst 6 Morgen Acker u. Gemüsegart.
bei Hamburg, verkauft für 7500 Goldmark
Jrl. Th. Mayer, Geßbergstr. 20, Part.

Villa

beziehbar, in guter Lage, zu kaufen gesucht.
Schriftl. Offerten an W. W., Hotel „Metropole“,
Wilhelmstrasse.

Wir bieten an:
Mehrere Villen
(wegzugsbedingte Verkäufe)
Etagen- u. Geschäftshäuser
in allen Preislagen:
Hotels und alleingeführtes Weinrestaurant
erstklassiges Sanatorium.
1 chemische Fabrik
wie sie steht und liegt, Fabrikationsräume
300—400 Quadratmeter.
Läden im Zentrum.
Rolf Lürer & Co.
(Inb.: D. Augsburg)
Langgasse 28, 1. — Telefon 3777.

Haus mit großem Saalbau und Büroäumen in Dohheim

mit Gas, elektr. Licht und Kraft, für jeden
Betrieb geeignet, an kurzentschlossene Käufer
umstandslos billig zu verkaufen durch die
alleinbeauftragte Agentur **Eugen Bier**, Blücher-
strasse 3, 1. Telefon 4061.

Garten zu verkaufen

in Sonnenberg, mit feinsten Obstbäumen usw.,
ca. 66 Auten. Näheres b. Bad, Poststr. 7

Gr. Etagenhaus

in Stadtmitte
sonnig und frei gelegen,
zu verkaufen. Anfragen
u. D. 805 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufsuche

Mit 25—30000 G. M.
Anzahl, schön, Geschäfts-
oder Wohnhaus zu kaufen
gesucht. Otto Engel, Adolfs-
strasse 7.

Einzelne Villa

Nähe Bahnhof zu kaufen
gesucht. Offerten u. D. 802
an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa

mit Garten
zu kaufen gesucht. Off. u.
D. 806 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort Villentauf

gegen bar, elegant, modern, klein oder in
größerer Etagenabgabe von 4—6 Zimmer,
mit allem Komfort, bei hypothekarischer Be-
lastung, event. in Taucha.
Geboten: 6 Zimmer, 3 Bäder, beste
Lage, Villen-Etage. Offerten unter D. 802
an den Tagbl.-Verlag.

Weinhandlung

kauft größeres Anwesen mit großen Kellereien,
Stallungen, Garage, Abfüllräumen und Lagerplatz
für Fässer. Angebote mit Preis und Lage erbeten
unter D. 803 an den Tagblatt-Verlag.

Rl. Etagenhaus

ob. Etagen-Villa zu kauf.
gesucht. Offerten unter
D. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Gh. Geschäftshaus

im Zentrum der Stadt so-
fort zu kauf. gesucht. Off.
u. D. 803 Tagbl.-Verlag.

Kleines Wohnhaus

möbl. zentr. d. Stadt, für
5—8000 Mk. zu kauf. ges.
Off. u. D. 805 Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus

in guter Lage Wiesbaden
oder Mainz.
werthschätzend zu kaufen
gesucht.

Off. mit Preisangabe u.
D. 803 Tagbl.-Verlag.

Kleines Geschäftshaus

beziehbar, anst. Offert.
mit Preisangabe unter
D. 805 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus mit Garten
im Südmittel, Bahnhoi-
nähe, anst. Anst. anst.
an D. 806 an den Tagbl.-Verlag.

Verläufe

Privat-Verläufe

1 Ziege

2 Mutterlamm

1 feldbar, Mantel, verch.
Rindermantel, Schuhoi,
zum Selbstkauf, aus
Kernleder, bill., Koch-
u. Tischläppl pfund-
weise zu verkaufen.

Leinwand

oberh. Vanaenbedeckung.
Leinwand, 300—400
Quadratmeter.

Leinwand

Leinwand, 300—400
Quadratmeter.

Leinwand

Leinwand, 300—400
Quadratmeter.

Leinwand

Leinwand, 300—400
Quadratmeter.

Leinwand

Leinwand, 300—400
Quadratmeter.

Leinwand

Leinwand, 300—400
Quadratmeter.

Leinwand

Leinwand, 300—400
Quadratmeter.

Leinwand

Leinwand, 300—400
Quadratmeter.

Leinwand

Leinwand, 300—400
Quadratmeter.

Leinwand

Leinwand, 300—400
Quadratmeter.

Leinwand

Leinwand, 300—400
Quadratmeter.

Leinwand

Leinwand, 300—400
Quadratmeter.

Leinwand

Leinwand, 300—400
Quadratmeter.

Leinwand

Leinwand, 300—400
Quadratmeter.

Leinwand

Leinwand, 300—400
Quadratmeter.

Leinwand

Leinwand, 300—400
Quadratmeter.

Zu verkaufen:

Brachta, Vorseilwerkzeuge
(Sächsische Manufaktur)
200 Bll., phot. Apparat
(9x12), Zeil. Objekt.
120 Bll., Zeil. Objekt.
(6x13), Zeil. Objekt.
m. Lederkappe, 12 Kassetten
u. 1 Film-Kassette, 240
Bll., Fahrräder: Neues
Mädchen-Rad 110 Bll.,
Herren-Rad 100 Bll.,
Damen-Rad, gut erhalten,
70 Bll., verich. photogr.
Zubehöre, Emailschalen
(45x55), Vergrößerungs-
Apparat uim. Klaren-
halter Strake 11. Part.
rechts, von 12 bis 2 und
6 bis 9 Uhr.

Prima

Fernglas

wie neu, preisw. zu verk.
Kleinstpreis 2, 3 r., nachm.
Zeig-

Zeig-

Reichthum, a. d. Stern-
berger, Darin, 12. Bll.
Sehr el. Verleimantel
weit u. Iona, mit prächt.
Stukkschraube u. Aufsch.
zu verkaufen. Oranien-
strake 52 2 rechts.

Zeig-

Schiff, la. Perf., Tasse m.
Stukkschraube, la. Dbl., 1. act.
zu verk. Kleinstpreis 38, 2 l.

Zeig-

Reichthum, a. d. Stern-
berger, Darin, 12. Bll.
Sehr el. Verleimantel
weit u. Iona, mit prächt.
Stukkschraube u. Aufsch.
zu verkaufen. Oranien-
strake 52 2 rechts.

Zeig-

Schiff, la. Perf., Tasse m.
Stukkschraube, la. Dbl., 1. act.
zu verk. Kleinstpreis 38, 2 l.

Zeig-

Reichthum, a. d. Stern-
berger, Darin, 12. Bll.
Sehr el. Verleimantel
weit u. Iona, mit prächt.
Stukkschraube u. Aufsch.
zu verkaufen. Oranien-
strake 52 2 rechts.

Zeig-

Schiff, la. Perf., Tasse m.
Stukkschraube, la. Dbl., 1. act.
zu verk. Kleinstpreis 38, 2 l.

Zeig-

Reichthum, a. d. Stern-
berger, Darin, 12. Bll.
Sehr el. Verleimantel
weit u. Iona, mit prächt.
Stukkschraube u. Aufsch.
zu verkaufen. Oranien-
strake 52 2 rechts.

Zeig-

Schiff, la. Perf., Tasse m.
Stukkschraube, la. Dbl., 1. act.
zu verk. Kleinstpreis 38, 2 l.

Zeig-

Reichthum, a. d. Stern-
berger, Darin, 12. Bll.
Sehr el. Verleimantel
weit u. Iona, mit prächt.
Stukkschraube u. Aufsch.
zu verkaufen. Oranien-
strake 52 2 rechts.

Zeig-

Schiff, la. Perf., Tasse m.
Stukkschraube, la. Dbl., 1. act.
zu verk. Kleinstpreis 38, 2 l.

Zeig-

Reichthum, a. d. Stern-
berger, Darin, 12. Bll.
Sehr el. Verleimantel
weit u. Iona, mit prächt.
Stukkschraube u. Aufsch.
zu verkaufen. Oranien-
strake 52 2 rechts.

Zeig-

Schiff, la. Perf., Tasse m.
Stukkschraube, la. Dbl., 1. act.
zu verk. Kleinstpreis 38, 2 l.

Zeig-

Reichthum, a. d. Stern-
berger, Darin, 12. Bll.
Sehr el. Verleimantel
weit u. Iona, mit prächt.
Stukkschraube u. Aufsch.
zu verkaufen. Oranien-
strake 52 2 rechts.

Zeig-

Schiff, la. Perf., Tasse m.
Stukkschraube, la. Dbl., 1. act.
zu verk. Kleinstpreis 38, 2 l.

Zeig-

Reichthum, a. d. Stern-
berger, Darin, 12. Bll.
Sehr el. Verleimantel
weit u. Iona, mit prächt.
Stukkschraube u. Aufsch.
zu verkaufen. Oranien-
strake 52 2 rechts.

Zeig-

Schiff, la. Perf., Tasse m.
Stukkschraube, la. Dbl., 1. act.
zu verk. Kleinstpreis 38, 2 l.

Zeig-

Reichthum, a. d. Stern-
berger, Darin, 12. Bll.
Sehr el. Verleimantel
weit u. Iona, mit prächt.
Stukkschraube u. Aufsch.
zu verkaufen. Oranien-
strake 52 2 rechts.

Zeig-

Schiff, la. Perf., Tasse m.
Stukkschraube, la. Dbl., 1. act.
zu verk. Kleinstpreis 38, 2 l.

Zeig-

Reichthum, a. d. Stern-
berger, Darin, 12. Bll.
Sehr el. Verleimantel
weit u. Iona, mit prächt.
Stukkschraube u. Aufsch.
zu verkaufen. Oranien-
strake 52 2 rechts.

Zeig-

Schiff, la. Perf., Tasse m.
Stukkschraube, la. Dbl., 1. act.
zu verk. Kleinstpreis 38, 2 l.

Zeig-

Reichthum, a. d. Stern-
berger, Darin, 12. Bll.
Sehr el. Verleimantel
weit u. Iona, mit prächt.
Stukkschraube u. Aufsch.
zu verkaufen. Oranien-
strake 52 2 rechts.

Zeig-

Schiff, la. Perf., Tasse m.
Stukkschraube, la. Dbl., 1. act.
zu verk. Kleinstpreis 38, 2 l.

Gut erhaltenes

Grammophon
1 gut erhaltenes
Grammophon, Apparat
(9x12), mit allen Zubehö-
rteilen, verl. Schneider,
Bertramstrake 19, 5. 3.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Umzugshalber

neues Mobiliar zu verk.
beinh. aus: 1 Schlafzim-
(Möbel), 1 Esszimmer
1 Küche, 1 Piano, 1 ver-
leimbare Nähmaschine u.
neues Fahrrad. Anst. u.
wischen 12 und 2 Uhr
Mains.

Gelegenheitskauf

2 Drehstrom-Motore, 5 PS.

2 " " 3 "

2 " " 2 "

fabrikneu, gute Fabrikate, auch einzeln, unter
Tagespreis abzugeben. Anfragen unt. D. 803
an den Tagblatt-Verlag.

la Strickmaschine

7/70

fast neu, billig

Grosser Schuhverkauf bekannt gut und billig Neugasse 22, Parterre und 1. Stock. I. Drachmann

Stets großes Lager in **Arbeiderschuhen** und **Stiefeln** für Männer, Frauen und Kinder.
Besuchen Sie meine Auslagen und behalten Sie meine Preise

Henrich's
Beerenweine
Beste und billigste Ersatz
für die teuren Südweine!!
in hervorragender Qualität zu Friedenspreisen.
Erdbeerwein Brombeerwein
Pflaumenwein Stachelbeerwein
Heidelbeerwein für Blasen- u. M. Kranke
Johannisbeerwein Kirschwein
Apfelwein u. Spelerling.
Weißer u. roter Tischwein v. 65% an
Ausschank meiner beliebten Weine in den
Restaur. u. Tanzlokal.: „Chausseehaus“, „Zum Stollen“,
„Neues Schützenhaus“, „Waldesruhe“, „Klarenthal.“
Obstweinkelerei Fritz Henrich
Bücherstraße 24 — Telefon 1914.

Badhaus Savoy-Hotel zum Bären
Bärenstraße 3.
Das Badhaus ist den ganzen Tag geöffnet!!
Um gültigen Zuspruch bittet
Der Besitzer **A. Mangel.**

Pelzjacken
von 50 Bill. an.
Wiesbadener Pelzmantelfabrik
Rheinstraße 17. — Tel. 624.

la Buchenholz
ofenfertig, preiswert
ab Lager
Hellmundstr. 33.
Telephon 249. **Carl Stoll** Telephon 249.

Poppe-Vollgummireifen
garantiert: richtiges Fabrikat, in gangbaren Größen,
ab unserem Lager Wiesbaden lieferbar.
Poppe & Co., Eichen-Frankfurt am Main.
Wiesbaden,
Vertreter: **J. Kieselbach,** Kleiststr. 2. Tel. 2833.

Herrenstoffe
Große Auswahl bester Qualitäten,
für billige Preise.
Schneider Vorzugspreise.
Christine Franger-Litter
Dortheimer Str. 25, Eingang Hellmundstr.

Herren-Sohlen 3,7—4 Bill.
Damen-Sohlen 2,7—3 Bill.
la Kernleder, prima Handarbeit.
Schuhmacherei Simon
Römerberg 39, 1. Stod., Ecke Röderstraße.

Ruhrbrechkoks I. II
Ruhrnusskohlen II
trockenes ofenfertiges
Buchenscheitholz
empfiehlt
Kohlenhandlung Hugo Will
Telephon 3147. Yorkstraße 4.

Weinbrand
garantiert rein — drei Sterne.
Ein Versuch lohnt sich!
1/2-Ltr.-Flasche Mk. 1,6 Billion.
Johann Zilli, Schliersteiner Str. 11.

Sonntag, den 3. Februar, vormittags 11—1 Uhr:
2. Kunstschau
In den Räumen der Hofbuchhandlung
Heinrich Staadt, Bahnhofstraße 6:
Käthe Kollwitz.
Einführende Worte Dr. Wolfram Waldschmidt.
Eintritt für jeden Kunstliebenden frei!
Heinrich Staadt
Graphisches Kabinett, Bahnhofstraße 6.

Original
Dortmunder Union Pilsner
Spezialausschank
Hotel Grüner Wald
Wiesbaden.

Neue F 15
Underwood
eingetroffen.
General-Vertreter
Günzburg, Mainz
Telephon 915 Schulstr. 64 am Kaiserhof

Weinhaus Ifflug
Kirchgasse 43. Schulgasse 10.
Telephon 543

Der gute Wein
Die guten Liköre
Das gemütliche Lokal

Bobbeschänkelche.
Ab heute **Ausschank** von
Reichelbräu - Spezial.
Lokal geöffnet von 5 Uhr an.
Flaschenbier-Verkauf wieder aufgenommen.

Rotwein
zur Kräftigung und Erhaltung der Gesundheit
muß Qualitätswein und gut abgelagert sein.
Ich empfehle besonders:
22er Pfälzschwabenheimer ohne Steuer mit Steuer
Rot, kräftig, voll, mild . . . 1.— 1.20
21er In elheimer Rot, mild,
voll, reif . . . 1.40 1.68
20er Alorant, span. Rotwein,
schwer, feine Bordeaux-Art . 1.50 1.80
20er Ober-I gelb. Frühburgunder,
elegant, feine Art, zart . . . 1.75 2.10
Preise in Grundmark ohne Glas,
1 Grundmark = 1 Billio. Flasch. im Austausch.
Diese Qualitäten sind zu gleichen Preisen nicht zu überbieten.
J. Rapp
Seit 1880 als Spezial-Rotweinhaus bekannt u. bewährt.
Hauptgeschäft:
Moritzstraße 31. Filiale:
Telefon 2169. Neugasse 20.
Schutzmarke.

Goupil, Leoni, Fils & Co., Wiesbaden
Der Kenner
Verlangt Leoni Weinbrand.
Erläutlich in allen einschlägigen Geschäften.
General-Vertreter für Wiesbaden u. Umgeg.
Otto Hiesinger, Wiesbaden,
Bismarckstraße 31. P. 111111. 6962.

Hotel-Restaurant „Zur Börse“
Mauritiusstraße 8.
Morgen Sonntag:
Diner à 700 Milliarden
Königinsuppe
Roastbeef mit Rotkohl und Kartoffeln
Mirabellenkompott
nebst reichhaltiger Mittags- u. Abendkarte.
Pockbier v. dem berühmten Bobbeser Änkelche-
Reichelbräu er. Eigene Schlächtereie.

Gesang-Verein „Frohsinn“ Wiesbaden. Gegr.
Sonntag, den 3. Februar, im Saalbau
„Nassauer Hof“, Sonnenberg:
Unterhaltung mit Tanz
u. b. mit Gesangs- u. Solovorträgen.
Mitwirkung des beliebten Mandolinenklubs „Herold“
und des berühmten Humors ten Herrn König.
Saalöffnung 3 Uhr. ff. Musik. Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Sportverein „Athletia“
Sonntag, den 3. Februar, nachmittags 4 Uhr.
in der „Turnhalle“, Hellmundstraße:
Feier des 31. Stiftungsfestes
verbunden mit der Austragung eines durch den
Stadt- und Landverband für Leibesübungen ge-
stifteten Wanderpreises im Stammen und Ringen
zwischen Kraftsport-Klub Biebrich, Kraftsport-Verein
Dohheim, Kraftsport-Abteil. d. T. u. Sportvereins
Eintracht u. Sportverein Athletia Wiesbaden.
Reichh. Sportprogramm. Musik u. Gesangsvorträge.
Berst. Jazz-Band. Tanz.
Tanzleitung: Herr Wilhelm Krombach.
Beginn der Vorkämpfe um den Wanderpreis vor-
mittags 9 Uhr.
Es ladet freundlichst ein!
Der Vorstand.

T.W.K. Moderner TANZ
auf dem Wartturm
Jazz-Band.
Prima selbstgekelter Apfelwein!

Chausseehaus
la Rodelbahn.
Vindicta
Eine Reihe ganz außergewöhnlicher,
ergreifender, ja erschütternder Ereignisse und
Abenteuer zeigen ein verheerendes Erdbeben
gleich dem, das kürzlich erst Sizilien heim-
suchte, Verschwinden ganzer Hügelland-
die Stadt überflutende Wassermassen, ein-
stürzende Kirchen und Paläste, das wirkliche
Chaos eines Weltunterganges, ein flammendes
Schiff auf hoher See vom Unwetter zerstört.
(Die darin lagernden Pulverfässer verursachen
eine furchtbare Sprengung.)
Niemand wird säumen, dieses gewaltige
Werk moderner Kunst zu verfolgen.
Erscheint im

Wintergarten (Paris-Ciné)

8 Schwalbacher Straße 8 — Telefon 6029.

Freitag, den 1., bis Freitag, den 8. Februar.

Programm:

1. Die Woche

Neues aus aller Welt — Gaumont-Film.

2. Kleines Hotel zu vermieten!

Urkommisches Lustspiel (Einlage).

3. Vindicta (Rache)

Großes, äußerst spannendes Drama in zwei Teilen, 8 Akte. — Diese Woche erster Teil — Erdbeben — Der Störenfried.

Berühmtes Orchester! Fortlaufendes Spiel!

Wochentags von 4—11 Uhr. — Sonn- und Feiertags von 2—11 Uhr.

Preis der Plätze: III. 400 Mld., II. 800 Mld., I. 1000 Mld., Sperritz 1200 Mld., Loge 1500 Mld. ::

Kurhaus Wiesbaden

Dienstag, 5. Februar, 8 Uhr, kl. Saal:
Lichtbildvertrug Generalmajor a. D. Splinter
„Meiner Indienfahrt zweiter Teil“
(Himalaja-Ausflug, Pondichery, Ceylon,
im Reiche des Buddha).
Eintrittspreise: 1, 1½, 2½, 3 Bll. Mk.

Mittwoch, 6. Febr., 8 Uhr, gr. Saal:
Einmaliges Gastspiel des Kammerängers
CARL BRAUN (Baß)
Städt. Kurorchestr.
Leitung: Carl Schürich.
Eintrittspreise: 1½, 3, 4, 5, 6 Bll. Mk.

Freitag, 8. Febr., 8 Uhr, gr. Saal:
Konzert des Mainzer Männergesangsvereins
Leitung: Kapellmeister Aug. König.
Mitwirkende: Albert Gortner, Mainz (Alt)
Ottile Stephan, Mainz (Sopran)
Trude Moldenhauer, Mainz
(Violine), F337a
Orchester: Städtisches Kurorchestr.
Eintrittspreise: 1, 1½, 2, 2½, 3 Bll. Mk.

Café Odeon

Marktstraße 26, 1.

Heute ab 8 Uhr, Sonntag ab 4 Uhr:

Künstler-Konzert

mit humoristischen Einlagen.

Café Völkerbund

— Rheinstraße 17 —

Neue Damen-Kapelle!!

Diners 600 Mld. — Soupers 800 Mld.
Suppe, 1 Fleischgang, Gemüse, Dessert.

Schwalbacher Hof.

Emser Straße 44.

Heute Samstag,

ab 8 Uhr:

Morgen Sonntag,

ab 3 Uhr:

BALL.**BALL.**

Walhalla

Die Fechter von Ravenna

Ein Roman aus dem Zirkus-
und Darsleben.6 Akte, von Ruth Goetz
mit

Dioletta Napiarska.

Fix und Fax

und

Die lahme Pauline.

Groteske in 2 Akten.

Thalia-Theater.

Direktion: EMIL BOMMERT.

Unser hervorragendes
Jubiläums-Programm:

Der Kaufmann von Venedig

mit Henny Porten, Lia Eibenschütz,
Werner Krauß, Harry Liedtke.Ein prachtvolles Gemälde
der venezianischen Schönheiten!

„Er“ im Gespensterschloß.

Harald Lloyd-Groteske.

Extra-Einlage in der letzten Abendvorstellung:

Wiesbaden vor 10 Jahren

bei der Eröffnung des Thalia-Theaters.

Anfang 4 — 6½ — 8½ Uhr.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1 — am Kochbrunnen.

Studentenliebe.

(Adler Jugend.)

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle: Maria Jakobini.
Außerdem die neueste Fatty-Groteske
in 3 Akten

Fatty als Polizist,

sowie

„Er“ und die Polizisten.

Groteske in 1 Akt.

THÜRINGER HOF

Sonntag von 5 Uhr ab:

Schrammel-Musik!!

Sälchen noch einige Tage frei!

Café Ritter

Unter den Eichen.

Sonntag, den 3. Februar, ab 4 Uhr:

BALL.

— Eintritt frei. —

Rodelbahn!

Sonntag, den 3. Februar:



Rodelbahn!

Chausseehaus
Auf vielseitigen Wunsch
Wiederholung des
**Humoristischen
Balls.**
Eintritt u. Tanz frei!
Mäßige Preise.

Neues Schützenhaus

an der Fasanerie.

Morgen
Sonntag: **TANZ.**
Tanz u. Eintritt frei. Gutgeheizte Räume.

Schirme

gr. Auswahl, Fabrikpreise.
Bender,
15 Roonstraße 15
Kein Laden.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 2. Februar.
Vorm. 11.30 Uhr im Abonnement.
im gr. Saal:

Orgel-Frühkonzert

Friedrich Petersen (Orgel),
Hedi Hertel (Viola).1. Allegro aus der G-moll-
Sonate für Orgel von Carl
Pintz.2. a) Barocke (Violoncello)
von J. S. Bach.b) Andante — funebre (Vio-
loncello) von A. Svendsen.3. a) Variationen über den
Choral „Meinen Jesum hab
ich“ von J. G. Walther.b) Pastorale op. 50 Nr. 2
von Max Reger.4. Solostücke für Violoncello:
a) Sonate — Morgen von
C. Davidoff.

b) Andante von J. Klengel.

5. Präludium und Fuge in G-
dur für Orgel von J. S. Bach.

Abonnement-Konzerte.

Städt. Kurorchestr.

Leitung: Musikdirektor
Hermann Jörner.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Fest-Ouvertüre von C.
Reinecke.2. Arie aus „Idomeneus“ von
W. A. Mozart.Violoncello-Solo:
Konzertmeister R. Bergmann.Ue-Solo:
Kammermusiker L. Brückner.3. Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6
von F. Brahms.4. Fantasia aus „Der Tribut
von Zamora“ von Gounod.5. Variationen aus dem A-dur-
Quartett von L. v. Beethoven.

6. Carmen-Suite Nr. 1 v. Liszt.

7. Naxos-Auswahl von Höpfer.

Abends 8 Uhr

Italien. Komponisten-Abend.

Solist: Kammermusiker M. Exss.

1. Hymnen und Triumphmarsch
aus „Aida“ von V. Verdi.2. Ouvertüre zu „Tosca“ von
G. Rossini.3. Fantasia aus „La Tosca“
von G. Puccini.4. Prolog aus „Der Bajazzo“
von R. Leoncavallo.5. Fantasia aus „Cavalleria
rústicana“ von P. Mascagni.

Montag, 4. Februar.

Abonnement-Konzerte.

Städtisches Kurorchestr.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Konzertmeister
Winfried Hanka.1. Ouvertüre zu „Das eiserne
Pferd“ von D. F. Auber.2. Gavotte aus „Das Spitzent-
tuch der Königin“ von Joh.
Strauß.3. Finales aus „Zampa“ von F.
Herold.

4. Albumblatt von H. Wagner.

5. Ouvertüre zu „Die Kri-
gsmärsche“ von G. Deni-
zet.6. Ganz allerliebst, Walzer von
E. Wadteufel.7. Fantasia aus „Ein Sommer-
nachtsraum“ von F. Men-
delsohn.8. Marsch in „Marsch von A.
Sullivan.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Musikdirektor
Hermann Jörner.1. Ouvertüre zu „Traviata“
von G. Verdi.2. Il Finale aus „Fidelio“ von
L. v. Beethoven.3. Scene und Arie aus „Das
Nachtgitter in Granada“ von
C. Kreutzer.4. Serenade (4 Sätze) für
Streichorchestr. von P.
Tschaikowsky.5. Ouvertüre zu „Die Zauber-
flöte“ von W. A. Mozart.6. Symphonie in einem Satz,
D-dur von W. A. Mozart.

Reklame-Plakate

Wilhelma-Kasino

Wilhelmstraße,
Ecke Sonnenb. Straße

Tel. 4397

Tägl. von 8-11 Uhr:

Vornehme

Abend-

Unterhaltung!

Auftritt

erster Künstler:

FUDI ZIEGLER

O'CONNOR & HARRY

ELFRIEDE HALEY.

Castspiel:

Madeline & Rind.

Fischbraten — 1 Weisse

Urania

Bleichstraße 30.

Ab heute:

Mit Stanley

im dunkelsten

Afrika.

III. Teil:

Menschenjagd.

Lustiges Beiprogramm.

Anfang: 4 Uhr.

Sonntags 3 Uhr.

für Konzerte u. sonstige

Veranstaltungen, gesetzt

aus modernen Schriften

fertigt prompt

L. Schellenberg'sche

Buchdruckerei

Wiesbaden, Tagblatthaus

ist es für jede Dame, jetzt in der Übergangszeit ihre Garderobe zu ergänzen. Wir fertigen zu

mässigen Preisen alle Damenbekleidung f. Strasse, Haus u. Gesellschaft in bestbekannter Ausführung

Krauter-Dörr, Grosse Burgstrasse 13, 1. Telefon 1809.

Vorteilhaft

ist es für jede Dame, jetzt in der Übergangszeit ihre Garderobe zu ergänzen. Wir fertigen zu
mässigen Preisen alle Damenbekleidung f. Strasse, Haus u. Gesellschaft in bestbekannter Ausführung
Krauter-Dörr, Grosse Burgstrasse 13, 1. Telefon 1809.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Montag, 4. Februar.
16. Vorstellung Stammecke
Bastien und Bastienne.
Ein deutsches Singpiel in 1 Akt
von W. A. Mozart.
Bastien, L. H. ... Th. Müller-Reich
Bastienne, L. H. ... Th. Müller-Reich
Sergeant, L. H. ... Th. Müller-Reich
Die Handlung geht in einem
Dorfe vor.
Hierauf: Zum ersten Male:
Die Gärtnerin aus Lienz.
Komische Oper in 1 Akt von
W. A. Mozart.
Der Bodele von Fagoneiro
Marquise Violante Coniti
M. Goldberg-Zhili
Graf Belliere, L. H. ... Th. Müller-Reich
Arminde, Gumbacher de Jant
Romero, L. H. ... Th. Müller-Reich
Sergeant, L. H. ... Th. Müller-Reich
Die Handlung
Am dem Landgut des Bodele
Zum Schluß:
Les petits ri nts.
Ballet von W. A. Mozart
Musikalisch neu bearbeitet von
H. Roth.
Entwurf und Einstudierung:
Marie Lindau-Gard.
Sie ... L. H. ... Th. Müller-Reich
Ein junger Wälder, L. H. ... Th. Müller-Reich
Gutho, L. H. ... Th. Müller-Reich
Musikal. Leitung: Th. Müller-Reich
Nach „Bastien und Bastienne“
und „Gärtnerin aus Lienz“
10 Minuten Pause.
Anfang 7, Ende etwa 9.30 Uhr.

Die dritte Steuernotverordnung.

Von einem Steuerfachmann wird uns geschrieben:

Unter einem Schlagwort — die Besteuerung der Inflationserträge — das mehr Demagogie als Sachverstand vertritt, wird der Entwurf der dritten Steuernotverordnung über die seit Monaten beraten wird, jetzt der Öffentlichkeit bekanntgegeben. Der wesentliche Inhalt der neuen Verordnung regelt die Frage der Aufwertung privater Schulden. Aus der halbamtlichen Inhaltsangabe ist zu entnehmen, daß für Vermögensanlagen, d. h. insbesondere für Hypotheken und andere dingliche Lasten, für Schuldverschreibungen und andere Darlehensanforderungen gegen private Schuldner grundsätzlich eine Aufwertung auf zehn Prozent des Goldwertes der Forderung vorgesehen ist. So weit diese Aufwertung nicht bis zum 31. Dezember 1923 getätigt ist. Eine solche Aufwertung kann verlangt werden auf Grund einer Vereinbarung, die bis zum 31. Dez. 1924 bei der vorzulegenden Aufwertungsstelle angemeldet ist; auf Grund einer Entscheidung dieser Aufwertungsstelle oder auf Grund eines von ihr abgehandelten Vergleichs, sofern das Verfahren vom Gläubiger oder Schuldner vor dem 31. Dez. 1924 bei dieser Stelle anhängig gemacht ist. Die vorgenannte Aufwertung auf 10 Prozent darf in Ausnahmefällen überschritten werden, wenn dies mit Rücksicht auf die Vermögenslage des Schuldners zur Abwendung einer groben Unbilligkeit notwendig erscheint. Als Goldmarkbetrag für Forderungen, die vor dem 1. Januar 1919 entstanden, gilt der Nennbetrag; bei den später entstandenen wird der jeweilige amtliche Dollarkurs der Berechnung zugrunde gelegt. Eine Zahlung der aufgewerteten Kapitalbeträge kann in keinem Fall vor dem 1. Januar 1925 verlangt werden. Aufgewertete Ansprüche sind bis 31. Dezember 1924 unverzinslich. Von da an wird ein Zinssatz festgelegt, der für das erste Jahr 1 Prozent beträgt und sich dann für jedes weitere Jahr um je 1 Prozent erhöht. Eine Sonderregelung ist für Wandbriefe vorgesehen, die den Ausfall der Spekulationsgewinne und die Begünstigung von allem Besitz von Mündeln, Stiftungen usw. vorsehen; ebenso für die Regelung von Ansprüchen aus Sparfassenautbahnen und Lebensversicherungsverträgen.

Der Gläubiger erhält demnach nur einen Teil des Wertunterschiedes zwischen seiner ursprünglichen Goldmarkforderung und der jetzt erscheinenden Zuzahlung in Papiermark. In Fällen des Schuldners beabsichtigt nunmehr die Reichsregierung im Rahmen der Verordnung die Besteuerung der beim Schuldner verbleibenden Differenz, die in der Verordnung merkwürdigerweise als Inflationsertrag des Schuldners bezeichnet wird. Die bisherigen Veröffentlichungen lassen nicht deutlich erkennen, wie im allgemeinen diese Steuerbefreiung aussehen soll. Die offizielle Darstellung enthält nur den Hinweis auf die Spezialfrage der Obligationsschuldner. Hier liegt es so, daß Schuldner, die die ausgegebenen Obligationen vor dem 31. Dezember 1923 bereits erfüllt haben, jetzt nachträglich 12 v. H. des ursprünglichen Goldwertes der Obligationen derart abzuführen haben, daß halbjährlich 2 v. H. als Steuer zu zahlen sind. So weit erst jetzt die Obligationen zur Abgeltung gelangen, die Tilgung also zu 10 Prozent des ursprünglichen Goldmarkwertes vorgenommen wird, tritt bei der Tilgung die Abführung einer einmaligen, 2 Prozent des Gesamtgoldwertes betragenden Steuer hinzu.

Der Ertrag dieser für die Obligationsschuldner vorgesehenen Steuerbelastung wird den Ländern zugeführt. Der Geldwertausgleich bei unbebauten landwirtschaftlichen Grundstücken usw., die mit Hypotheken usw. belastet sind, oder nach dem 1. Januar 1919 belastet waren, erfolgt derart, daß die Länder das Recht erhalten eine Abgabe von 2 oder 12 v. H. des Goldmarkbetrages der dinglichen Lasten zu erheben. Weiterhin erhalten Länder und Gemeinden die Berechnung im Zusammenhang mit der Regelung des Mietwerts von dem bebauten Grundbesitz eine Steuer zu erheben. Die Mieten sollen allmählich gemäß der Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage der

Friedensmiete angeglichen werden. Dabei wird freigestellt, ob die Steuer in Form einer besonderen Aufwertungssteuer oder einer Steuer vom Grundvermögen aufgelegt wird. Sie soll gemessen sein, daß dem Eigentümer aus dem Mietsertrag die Beträge verbleiben, die zur Verzinsung des eingeleiteten Kapitals und Zahlung der vorläufigen Ausgaben erforderlich sind. Was dem Besitzer an Miete zufließt, soll am 1. April mindestens 30 v. H. der Friedensmiete erreicht haben.

Für Geldwertungsgewinne aus Inanspruchnahme von Wechsel, Konto-Korrent, Lombard-Krediten sowie aus Termingeschäften kann der Reichsfinanzminister eine Steuer festlegen, die jedoch 20 v. H. des Entwertungsgewinnes nicht übersteigen darf. Zur Feststellung dieser Geldwertunterschiede wird den Finanzbehörden das Recht der Einsicht in die Buchführung der Banken usw. zugestanden. Weiterhin wird dem Reichsfinanzminister das Recht gegeben, diejenigen Gewinne bis zu 30 v. H. zu besteuern, die bei der Ausgabe von Notgeld und seiner Einlösung in entwerteter Währung erzielt wurden.

Für öffentliche Anleihen wird bestimmt, daß vor dem Inkrafttreten dieser neuen Steuernotverordnung aufgenommene und auf Reichsmark lautende Anleihen des Reiches r. m. bis zur Erledigung der Reparationsverpflichtungen nicht verzinst und nicht eingelöst werden; neuen Anleihen kann ein Vorrang vor diesen älteren Anleihen eingeräumt werden.

Das also ist der wesentliche Inhalt der neuen Notverordnung. Er läßt außerordentlich zahlreiche Zweifelsfragen offen. Die leider völlig ausgeschaltete Mitwirkung der verantwortlichen Körperschaften macht es im Augenblick auch noch unmöglich, sich über die tatsächlichen Auswirkungen dieser Verordnung ein klares und abschließendes Bild zu machen. Nur einige Fragen seien aufgeworfen: Soll das was für die öffentlichen Anleihen gesagt ist, auch für die wertbeständigen Anleihen des Reiches gelten? Wie soll die Wirtschaft, die durch die Steuererhebung erzwungene Aufwertung der Vermögensgegenstände, die sich in einer Erhöhung der Preise und Gehälter auswirken muß, ertragen? Wie wird der neue Einbruch in das Bankgeldverhältnis auf die währungs- und politische Sanierungsarbeit einwirken?

Im Interesse der Verurteilung unserer Wirtschaft ist schnelle und eindeutige Antwort auf diese und andere Fragen geboten!

Dr. Luther über die dritte Steuernotverordnung.

Berlin, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Reichsfinanzminister Dr. Luther äußerte sich gestern vor Pressevertretern über die dritte Steuernotverordnung. Er erklärte, sie sei dazu bestimmt, ein Loch von 600 Millionen Goldmark auszufüllen. Sie habe keinen Zweck, das Reich zu retten, da der gesamte Kreditverkehr des Reiches flacke. Die Aufwertung habe wie ein Damoklesschwert über allen Verhandlungen gelockt. Die 2 Proz. bzw. 12 Proz., die sich aus den Obligationen ergeben und teilweise schon am 1. März zu fließen beginnen, seien geradezu unerträglich für die Bilanzierung des Haushalts. Vor allen Dingen habe aber auch bei der Regelung des Inflationsertrags zwischen Reich und Ländern ein Erisch für die bisher fast ausschließlich vom Reich gezahlten Gehälter geschaffen werden müssen. Die Erlassung der aufgewerteten Beträge gedenke man bis über die nächste Ernte hinauszuschieben. Sei die Hypothek zurückgezahlt, so komme nach § 1 Absatz 2, eine Aufwertung nicht mehr in Frage. Ausgeschlossen seien ferner Hypotheken mit Entwertungsklausel und solche, die bereits durch Urteil erledigt sind. Besonders unübersehbar sei die Lage bei den Hypothekenbanken, da man noch nicht wisse, wie viel sie gegen die Spekulationen sollen nur diejenigen Pfandbriefbesitzer, die seit dem 1. Januar 1919 ihre Stücke in Händen haben, aufwertungsunfähig sein, außerdem Mündeln. Ein wichtiges Ziel sei die Belebung des

Bankmarktes. Durch den Geldwertungsausgleich soll den Gemeinden Gelegenheit gegeben werden, sich zu erholen, dann würden sie aus eigenem Interesse auch die Bautätigkeit in ihrem Gebiet fördern. Bei Häusern, die mit Zuschüssen öffentlicher Körperschaften gebaut sind, sollen bis zu 40 Prozent der gegebenen Zuschüsse erlöst werden. Das Reich wolle dafür zweit- oder dritstellige Hypotheken geben, um auch auf diese Weise zum Bauen anzuregen.

Bermischtes.

Ein Universalmittel gegen Banknotenfälscher. Die Banknotenfälschungen häufen sich in unseren Tagen, in denen der Massenbedarf von Notgeld in täglich wechselnden Formen und Farben die genaue Nachprüfung der Echtheit sehr erschwert und den unheimlichen Banknoten-Fabrikanten ein weites Feld für ihre Tätigkeit eröffnet. Aber nicht nur die vielen Papierseiche, die bei uns ausgegeben werden, bilden das Ziel ihres Ehrgeizes, sondern noch mehr die Banknoten der Länder mit „Edel-Währung“, und in letzter Zeit sind englische Pfundnoten, Dollarheine usw. vielfach nachgemacht worden. Da ist es von großer Wichtigkeit, daß jetzt ein Verfahren erdacht worden ist, das Fälschungen von Banknoten und anderen Wertpapieren auf einfache Weise vorzubereit. Von diesem neuen „Sicherheitsdruck“ und dem langen Kampf der Reichsdruckerei gegen die Fälscher berichtet Frau Hansen in der Braunschweiger Wochenchrift „Die Umschau“. Bisher suchte man sich hauptsächlich durch das sog. Wilson-Verfahren zu sichern, das das Banknotenpapier mit farbigen Kollodiumstreifen durchsetzte. Die Fälscher aber verstanden es bald, die Einfärbung getarbt zu halten in die Papiermasse wie auf dem „alten“ Banknotenpapier zu erreichen, und man ging daher dazu über, ganze bündliche Darstellungen als Musterung im Papier anzubringen. Die Fälscher ahmten nun auch das Rasterzeichen durch Trockenpressung oder Fettdruck nach, und wenn es ihnen auch nicht glückte, den Kundigen zu täuschen, so fanden sich doch viele Reinklagen, zumal das falsche Papiergeld nicht in den Dammertönen in dunklen Läden in Umlauf zu kommen, wo dann der spärliche Geschäftsmann nicht die Möglichkeit hat, das Wasserzeichen gegen helles Licht zu betrachten. Weitere Sicherungen versuchte man durch feine Rasterdrucktechnik. Da den Fälschern der Kupferstichdruck meist zu teuer ist, benutzen sie Flachdruckarten, die die Farbdarstellung überall gleich stark auftragen. Die Drucktechnik wird noch dadurch schwieriger, daß man von zwei oder mehr Blättern druckt und eine Unterdruckplatte als sog. Gullöcher-Blatte herstellt, die als Unterdruck unter die Zeichenplatte gedruckt wird. Der Fälscher aber, der sich solche Unterdruckplatte photographisch herstellen kann, überwindet leicht diese Schwierigkeit. Der jetzt der Sicherheitsdruck ein, dessen Zweck darin besteht, die Reproduktion der farbigen Banknote auf photographischem Weg unmöglich zu machen. Dieser Zweck wird dadurch erreicht, daß die Muster ganz oder teilweise aus solchen Farben oder Farbkombinationen bestehen, die aneinanderstoßen oder einander überdeckende Teile des Musters bei der photographischen Wiedergabe keine oder nur geringe Hellstärkenunterschiede ergeben. Dabei ist es nicht nötig, die ganze Banknote in Sicherheitsdruck auszuführen, sondern es genügt schon ein Rand oder eine Ecke. Die Gullöcher kann dann nicht mittels Photographie reproduziert, also nicht in einzelne Farbkombinationen zerlegt und gedruckt werden. Mit der Hand sind solche feinen Unterdruckplatten nicht herzustellen, ebensowenig mit einer Gullöcher-Maschine. Der Sicherheitsdruck ist also in jeder Beziehung gegen Nachahmung geschützt. Dabei kann der Ausdruck völlig frei gestaltet werden, ohne auf die Gefahr einer etwaigen Nachahmung Rücksicht zu nehmen. Wird nun ein Teil des Untergrundes in Sicherheitsdruck ausgeführt, so ist sie auch vom Publikum leicht zu erkennen, da man ja nur auf einen Teil der Prüfung zu achten hat. Die Noten können bei Anwendung des Sicherheitsdrucks in weniger Farben und in jeder Art Drucktechnik, also sehr viel billiger hergestellt werden. Dieser Sicherheitsdruck läßt sich auch für alle Arten anderer Wertpapiere benutzen.

MONDAMIN BACKPULVER

ein Qualitätserzeugnis der Mondamin G.m.b.H. Heilbronn



Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

H. Kiefer & Co. Tuch-Großhandlung
WIESBADEN — Nikolausstraße 6.
Beste Bezugsquelle
für Schneider u. Wiederverkäufer.

Spanische Weinstube

Michelsberg 7 — Telephon 1070.

Offerierte Original und in bester Qualität:
Rot-, Weiß- u. Südwine im Ausschank
und über die Straße. **Deutsche Flaschen-**
wine, Kognaks und Liköre in großer
Auswahl zu mäßigsten Preisen. Abgabe
auch an **Wiederverkäufer.**

Pferde-Verkauf!

Ein größerer Transport erstklassiger
Arbeitspferde steht ab Montag zu
kulanten Bedingungen bei mir zum
Verkauf.

Hugo Strauß
Schiersteiner Str. 54. Fernsprecher Nr. 589 u. 642.

Wollen Sie
Möbel
kaufen, so vermeiden Sie
nicht die **reichhaltige**
Ausstellung in
Schlafzimm., Speisezimmer,
Herrenzimmer, Küchen,
Freizeitzimm., Einzelmöbeln
in **1a Qualität**
und zu **sehr billigen**
Preisen zu beschaffen!

J. Wolf
Friedrichstr. 41, Lad., 1. Stock.
Fernruf 408.
15 Ausstellungsräume.
Zahlungsweise nach Uebereinkunft.
Streng reelle Bedienung.
Geöffnet ununterbrochen von 1/9—7 Uhr abds.

Wasserdichte
Sportstiefel
allerbeste Verarbeitung,
in allen Größen vorrätig
Schuhmachermeister Harms
Spiegelstraße 1.

